

# SQ Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

25. Jahrg. - Nr. 2 - Juli 2020



Schwerpunkt:  
Die große  
Corona-  
Umfrage

Olang in der Corona-Krise

## Eine herausfordernde Zeit

Stillstand auch als Chance

# Liebe Oangerinnen und Oanger,

die Corona-Pandemie hält unsere Welt in Atem und zeigt auch bei uns ihre Auswirkungen. Unser Leben und unsere Gewohnheiten haben sich stark verändert. Neben den gesundheitlichen Folgen, sind auch die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen stark zu spüren.

Im letzten Editorial, als wir noch am Anfang der Pandemie standen, habe ich mir verschiedene Fragen gestellt, die auch Monate später noch nicht alle geklärt sind. Etwa „wie wird unser Leben danach ausschauen?“ - Wir sind noch immer mitten in der Krise und müssen wohl oder übel lernen, mit dem Virus zu leben.

Auch die Schwefelquelle selbst wurde von den Auswirkungen der Krise stark getroffen. Der „Lockdown“ hat unter anderem die verspätete Ausgabe der letzten SQ zur Folge gehabt und auch diese Ausgabe läuft dem Erscheinungstermin hinterher. Hinzugekommen ist, dass dadurch auch die Verteilung der Post noch schleppender als üblich erfolgt ist.

Deshalb möchte ich Sie darauf hin-



weisen, dass die Ausgabe, noch bevor sie in Papierform vorliegt, bereits ab Druckfreigabe online über das Portal der Gemeinde Olang heruntergeladen werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, auch wenn diesmal coronabedingt einige Themenbereiche zu kurz gekommen sind.

*Georg Sapelza*  
zuständiger Referent

## Redaktionsschluss für die nächste Wahl-Ausgabe: 15.08.2020

Beiträge und Fotos bitte immer separat und nicht eingebettet schicken. Die Fotos müssen bei Originalgröße mindestens 300 DPI aufweisen.

[Schwefelquelle@olang.eu](mailto:Schwefelquelle@olang.eu)

## INHALT

|                         |         |
|-------------------------|---------|
| Editorial               | 2       |
| Referenten              | 3 – 8   |
| Politik & Verwaltung    | 9 – 13  |
| Wirtschaft & Umwelt     | 14 – 15 |
| Titelthema              | 16 – 35 |
| Gesellschaft & Menschen | 36 – 39 |
| Vereine & Verbände      | 40 – 42 |
| Schule & Bildung        | 42      |
| Kirchliches             | 43      |
| Sport & Freizeit        | 44 – 47 |
| Echo                    | 48 – 49 |
| Dies und Das            | 50      |
| Veranstaltungskalender  | 51      |

### Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang  
[schwefelquelle@olang.eu](mailto:schwefelquelle@olang.eu)  
[www.gemeinde.olang.bz.it](http://www.gemeinde.olang.bz.it)



[facebook.com/schwefelquelle](https://facebook.com/schwefelquelle)

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint dreimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich:

Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Barbara Pöder, Georg Sapelza,  
Hildegard Sapelza, Michaela Grüner, Barbara Jud,

Peter Paul Agstner, Christian J. Töchterle.  
Freie Mitarbeiter/innen: Lehrer/innen und  
Schüler/innen der Oanger Schulen, Bibliothek  
Olang und verschiedene dörfliche Vereine

Konzept und Layout: EG&AL GRAPHICS Bruneck  
Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben,  
wurden die Bilder von der Redaktion, den Autoren  
der Artikel, den Zuständigen für Layout bzw. den  
Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf  
PEFC-zertifiziertem Papier, nachweislich aus  
ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger  
Forstwirtschaft.

# Blockierte und gesperrte Radwege

Der Sommer-Urlauberverkehr, welcher im Pustertal auch vom Radfahren geprägt ist, hat zwar später als erwartet seinen Lauf genommen, doch seit Julibeginn wurde der Radtourismus wenigstens dort angekurbelt, wo die Wege auch befahrbar sind. Und das sind bei Gott immer noch nicht alle! Selbst die so wichtige Route von Bruneck ins Hochpustertal wurde mit bürgermeisterlicher Verordnung (Bruneck) vom 19. Mai 2020 wegen Felssturzgefahr für jeglichen Verkehr ab der Feuerwehrbrücke in der Brunecker Rienzschlucht, 500 Meter östlich der Tuchfabrik Moessmer, für jeglichen Verkehr gesperrt. Am ersten Tunnel wurde zur Sicherheit ein per Hängeschloss versperrtes Gittertor angebracht (siehe Foto).

Dr. Karl Erlacher meinte in seiner Eigenschaft als Fraktionspräsident von Bruneck der PZ gegenüber, die Gelän-



desicherung dürfte mehrere Monate in Anspruch nehmen, weshalb der Weg in besagtem Abschnitt bestenfalls mit Herbst – man spricht von Oktober 2020 – wiederum zur allgemeinen Nutzung freigegeben werden dürfte.

Zwischenzeitlich unbefahrbar war übrigens auch der Abschnitt zwischen Olang und Welsberg. Das sorgte dort für große Probleme – auch weil die Umleitung durch Welsberg und die entsprechende Beschilderung laut Referent Christian J. Töchterle nicht gerade nutzerfreundlich gestaltet wurde.

Derweil ist die Strecke von Innichen bis Lienz frei befahrbar. Sie steht bei Einheimischen wie Urlaubern gleichermaßen hoch im Kurs. Das mag auch mit dem besseren Transportangebot der ÖBB zusammenhängen. Vom Lamento verschont blieb allerdings auch diese nicht. Touristen klagten bei der Rückfahrt von Lienz ins Hochpustertal über überfüllte Busse und gestrichene Zugfahrten. Der Virus hat offensichtlich auch der Eisenbahn die Atemwege spürbar zugeschnürt.

wp



REFERENT CHRISTIAN J. TÖCHTERLE

# Wichtige Arbeiten erledigt





Gemeindereferent  
Christian J. Töchterle

Das Corona Virus hat die Tätigkeiten ab dem März dieses Jahres erheblich eingebremst. Angefangen bei den Planungen bis hin zu den Arbeiten der Baufirmen. Trotzdem konnten schön langsam einige überfällige Arbeiten erledigt werden, welche größtenteils bereits 2019 vergeben wurden.

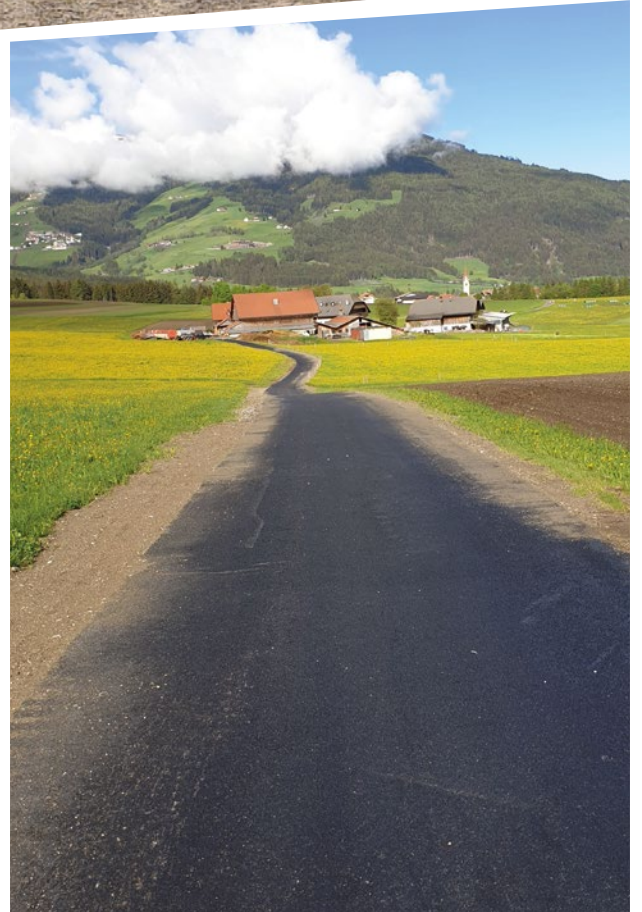
#### Hier ein kleiner Ausschnitt:

- 1) Die Arbeiten für die Fundamente der „speedboxes“, vier an der Zahl, konnten fertiggestellt werden, wobei an zwei Stellen auch schon die „orangenen Feindbilder“ montiert wurden. Ein Stück in Oberolang in Richtung Friedhof und ein Stück an der Dorfeinfahrt in Niederolang von Mitterolang her kommend. Die Gemeindeverwaltung hofft hier auf erzieherische Wirkung und zielt nicht in erster Linie auf Strafen ab.
- 2) Eine weitere wichtige Arbeit die schon seit über einem Jahr in Auftrag gegeben wurde, ist der Hydrant für die Feuerwehr in Niederolang am Anfang des Römerweges, welcher im Brandfall sehr wichtige Dienste leisten kann.



- 3) Der Zugang zum Kindergarten und Hintereingang Grundschule in Niederolang war bis jetzt ein Schotterweg. Dadurch wurde bei Schlechtwetter viel Schmutz in die Stiegenhäuser getragen. Dieser Tatsache wurde nun entgegengewirkt und der Zugang mit Pflastersteinen belegt. Die gelungene Arbeit passt zum Gesamtkonzept der Eingänge und die mit der Reinigung betrauten Mitarbeiter werden auch ihre Freude daran haben.

REFERENT CHRISTIAN J. TÖCHTERLE



- 4) Bereits seit Jahren war die Regenwasserrinne in der Hinterbergstraße auf der Höhe des „Plun“ Hofes stark beschädigt. Diese wurde nun ausgetauscht und das Regenwasser kann nunmehr in den dafür vorgesehen Schacht problemlos einfließen.



5) Die Hofzufahrt ins „Pörnbach“ in Oberolang wurde in den letzten Jahren durch die Bauschuttablagerungen in der „Pörnbacher Hauswiese“ stark in Anspruch genommen und praktisch kaputtgefahren. Nachdem die Bauschutt-ablagerungen nun abgeschlossen wurden, konnte mit der Sanierung der Hofzufahrt begonnen und zum Abschluss gebracht werden. Vereinbarungsgemäß trug hier der Betreiber der Ablagerungsstätte einen Großteil der Kosten.

6) Wie bekannt, wurde im letzten Herbst das Bahngleise südlich der „Achmühle“ in Oberolang unterspült und ein Teil der Böschung wurde in das darunterliegende Feld verfrachtet. Der Hang konnte im Winter wiederhergestellt werden und der Untergrund der Geleise mit viel Aufwand so standfest gemacht werden, dass die Züge ab 11/02/2020

wieder drüberfahren konnten. Endgültig wird die Reparatur dann im Sommer dieses Jahres von der RFI erledigt werden. Wir freuen uns nicht darauf, dass der Zugverkehr dann wieder für Wochen unterbrochen werden wird. Bleiben noch die mit Schlamm überfluteten darunterliegenden Felder zu sanieren. Mit dieser Arbeit wurde Anfang Mai begonnen und hoffentlich bald erledigt sein.

# Der Sommer-Betreuungsdienst in Olang steht



Gemeindereferent  
Georg Sapelza

**Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Kindergarten, Mittelschule, Musikschule und vor allem mit dem Jugenddienst Bruneck konnte in kürzester Zeit ein Sommerdienst für die Kinder aller Altersgruppen in Olang auf die Beine gestellt werden.**

Der Sommerkindergarten wird heuer ebenfalls über den Jugenddienst Bruneck, der sich als Träger bereit erklärt hat, im Zeitraum vom 29. Juni bis 07. August angeboten. 67 Kinder haben sich dafür angemeldet.

Trotz der großen Unsicherheiten und der vielen Auflagen – strenge Hygienevorschriften und Aufteilung in Kleingruppen - werden den teilnehmenden Kindern jede Menge Spiel und Spaß angeboten. Dafür sorgen die vom Jugenddienst engagierten BetreuerInnen. Dem

Jugenddienst Bruneck gebührt ein großer Dank für die Bereitschaft zusätzlich zu den Erlebniswochen my.summer auch den Sommerkindergarten durchzuführen, sowie auch für die Abwicklung aller organisatorischen und bürokratischen Aspekte.

Ein Dank gebührt auch den Verantwortlichen der Schulen und des Kindergartens für die Bereitstellung zusätzlicher Räumlichkeiten.

*Georg Sapelza  
Gemeindereferent*



# Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01. März 2020 bis 31. Mai 2020

Michael Wisthaler

## 2020 / 20 / 02/03/2020

Miriam Beikircher

Sanierung und energetische Sanierung, außerordentliche Instandhaltung sowie Umbauarbeiten am Gebäude

Bp. 802 M.A. 2,3 K.G Olang

Oberolang Bödenstraße 4

## 2020 / 21 / 02/03/2020

Holzelan GmbH

Erweiterung und interne Umbauarbeiten bei der Betriebshalle - 1. Variante

Bp. 773 K.G Olang

Mitterolang Bahnhofstrasse 9

## 2020 / 22 / 03/03/2020

Hubert Pörnbacher

Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinenunterstandes

Gp. 2922/1 K.G Olang

Mitterolang Bahnhofstrasse 6/A

## 2020 / 23 / 09/03/2020

Eugen Ellemunt

Qualitative Erweiterung Gipfelrestaurant Kronplatz - 3. Variante

Bp. 730 K.G Olang

Geiselsberg Kronplatz 4

## 2020 / 24 / 19/03/2020

Ewald Hopfgartner

Ausbau Dachgeschoss und außerordentliche Instandhaltung des Wohngebäudes - 1. Variante

Bp. 1178 K.G Olang

Geiselsberg Gassl 10/A

## 2020 / 25 / 15/04/2020

Johannes Aichner, Dorothea Notburga Sieder, Michael Aichner

Energetische Sanierung, Umbau und Erweiterung und Bildung von 2 Erstwohnungen samt Zubehörsflächen

Bp. 949 M.A. 1 K.G Olang

Bp. 949 M.A. 6 K.G Olang

Mitterolang Durnbrunnweg 8

## 2020 / 26 / 21/04/2020

Martin Mutschlechner, Monika Bachmann, Sabrina Mutschlechner

Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses mit Errichtung einer Erstwohnung

Bp. 925 M.A. 1,2 K.G Olang

Mitterolang Steinwallweg 2

## 2020 / 27 / 13/05/2020

Paul Gruber, Daniel Gruber

Errichtung eines landwirtschaftlichen Zuhauses mit überdachtem Autoabstellplatz als Zubehör

Gp.en 2992/1, 2992/2 K.G Olang

Oberolang Achmühle 1

## 2020 / 28 / 20/05/2020

Patrick Mutschlechner

Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Errichtung von PKW-Stellplätzen als Zubehör zur Wohneinheit

Bp. 643, Gp. 309/2 K.G Olang

Niederolang Kohlschermweg 7

## 2020 / 29 / 20/05/2020

Gemeinde Olang

Errichtung des Wendeplatzes „Bad Bergfall“ für den Citybus

Gp. 1174 K.G Olang

## 2020 / 30 / 20/05/2020

Gemeinde Olang

Errichtung und Sanierung von Leitplanken entlang der Hinterbergstraße

versch. Gp.en in K.G Olang

## 2020 / 31 / 20/05/2020

Gemeinde Olang

Sanierung der drei Wintergärten im Kindergarten Mitterolang

Bp. 1200 K.G Olang

Mitterolang Kanonikus-Gamper-Weg 9

# Beschlüsse des Gemeindeausschusses – März 2020 bis Mai 2020

## **Vermietung von Räumen an den Tourismusverein Olang mit Ablauf 01.10.2019 bis 30.09.2024 - Abänderung des Beschlusses Nr. 402 vom 17.10.2019**

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 402 vom 17.10.2019 wurden ab 01.10.2019 bis 30.09.2024 die Räumlichkeiten im neuen Rathaus an den Tourismusverein Olang vermietet. Der monatliche Mietzins wurde mit 310,00 Euro genehmigt. Nachdem dem Einspruch von Herrn Georg Montahaler betreffend die Erhöhung des Mietzinses stattgegeben wurde, wird beschlossen, den monatlichen Mietzins ab 15.02.2020 auf 750,00 Euro festzulegen. Der Mietzins wird jährlich im Ausmaß von 75% der Steigerung des Lebenshaltungskostenindex in der Provinz Bozen des vorhergehenden Jahreszeitraumes erhöht. Die Miete ist monatlich im Nachhinein innerhalb dem 27igsten auf das Schatzamtskonto der Gemeinde einzuzahlen.

## **Mittelschule - WLAN Installation**

Die WLAN-Anlage in der Mittelschule ist veraltet, sehr strahlungsintensiv und fällt immer wieder aus. Es ist deshalb notwendig, ein neues WLAN-Netz zu installieren. Die benötigten Access-Points werden von der Abteilung 9 (Informationstechnik) der Provinz Bozen zur Verfügung gestellt. Die Firma Elektro Oberlechner & Messner GmbH aus Rasen wird mit der WLAN-Installation (Verkabelung) in der Mittelschule für einen Gesamtbetrag in Höhe von 8.580,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

## **Sanierung des Gehsteigs entlang der Gemeindestraße von Mitter- nach Oberolang - Setzung Straße - Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination**

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt den Gehsteig entlang der Gemeindestraße von Mitter- nach Oberolang zu sanieren, nachdem es zu einer Rutschung im Bereich der talseitigen Straßenböschung gekommen ist. Herr Dr. Ing. Stefan Marcher

von der Ingenieurgemeinschaft Team 4 aus Bruneck wird mit der Projektierung, der Bauleitung, der Abrechnung und der Sicherheitskoordination für einen Betrag in Höhe von 8.100,41 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt. beauftragt.

## **Miete von zwei Toilettenhäuschen für die Kinderwelt (Zeitraum 15.05.2020 – 30.09.2020)**

Es besteht die Notwendigkeit in der Kinderwelt zwei Toilettenhäuschen für den Zeitraum 15.05.2020 – 30.09.2020 aufzustellen. Es erscheint sinnvoll, die Toiletten nicht anzukaufen, sondern diese für die benötigten vier Monate inkl. einer wöchentlichen Reinigung zu mieten. Die Firma Sebach Spa aus Certaldo (FI) erhält für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.240,00 Euro zzgl. MwSt. den Zuschlag. Die Firma Eco Sistemi Snc aus San Vito di Cadore, kümmert sich um die Handhabung und Wartung der Toiletten, sowie um die Entsorgung des Abwassers.

## **Reduzierung des Grenzabstandes der Bp. 1429 K.G. Olang zur Gemeindestraße Kanonikus-Gamper-Weg auf Gp. 1978/2 für die Errichtung einer Garage beim Wohn- und Pflegeheim Olang**

Das Wohn- und Pflegeheim Mittleres Pustertal beabsichtigt eine Garage für die Unterbringung von zwei Kleinbussen beim Wohn- und Pflegeheim Olang zu errichten und hat um die Genehmigung zur Reduzierung des Grenzabstandes der Bp. 1429 zur Gemeindestraße Kanonikus-Gamper-Weg Gp. 1978/2 von 6,50 m auf 0,60 m auf einer Gesamtlänge von 13,00 m ersucht. Der Ausschuss genehmigt die entsprechende Reduzierung des Grenzabstandes.

### **Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den ASC Olang für die Veranstaltungen des Südtirolcuprennens am 05.01.2020 und dem großen Preis im Sportrodeln vom 24.01. bis 25.01.2020**

Dem ASC Olang wird anlässlich der obgenannten Veranstaltungen ein außerordentlicher Beitrag in Höhe von 3.000,00 Euro gewährt.

### **Ausbau Dachgeschoss zur Errichtung des neuen Chorprobelokals und Erneuerung der Aufzugsanlage in der Grundschule Niederolang - Auftrag für die Lieferung und Montage der Einrichtung**

Die Tischlerei Schraffl OHG aus Innichen wird mit der Lieferung und Montage der Einrichtung mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 19.810,70 Euro, zzgl. MwSt. beauftragt.

### **Lieferung von 400 Atemschutzmasken**

Um die Sicherheit der Mitarbeiter bei der Ausübung ihrer Arbeitstätigkeit garantieren zu können, ist es dringend notwendig Einweg-Atemschutzmasken anzukaufen. Die Firma Nordwal AG aus Auer wird mit der Lieferung von insgesamt 400 Einweg-Atemschutzmasken für die Mitarbeiter für einen Gesamtbetrag in Höhe von 2.360,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

### **Lieferung und Montage von Desinfektionsspendern**

Laut Hygienevorschriften und um die Sicherheit der Mitarbeiter und Bürger garantieren zu können, ist die Montage von Desinfektionsspendern notwendig. Diese sollen im Rathaus, im Sprengel, im Bahnhof, bei den öffentlichen Toiletten im Pavillon Mitterolang und im Bauhof montiert werden. Die Firma Untergassmair GmbH aus Olang wird mit der Lieferung und Montage von insgesamt fünf Desinfektionsspendern mit den dazugehörigen Desinfektionsmitteln für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.222,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

### **Rathaus - Lieferung von Hardware (10 PCs und 4 Monitore)**

Neun Arbeitsplätze (PCs) in den Gemeindeämtern sind veraltet und es ist deshalb nicht mehr möglich, ordnungsgemäß mit den notwendigen Programmen zu arbeiten; auch zwei Monitore funktionieren nicht mehr einwandfrei und müssen

ausgetauscht werden. Für einen zusätzlichen Arbeitsplatz ist es notwendig einen PC und zwei Monitore anzukaufen. Die Firma Systems GmbH aus Bruneck wird mit der Lieferung von zehn PCs und vier Monitoren für einen Gesamtbetrag in Höhe von 9.004,00 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

### **Asphaltierungsarbeiten im Bereich Sallastraße (Pörnbacher - Gitzl)**

Im Bereich der Sallastraße (Pörnbacher – Gitzl) müssen Asphaltierungsarbeiten vorgenommen werden. Die Firma Brunner & Leiter OHG aus Weißenbach wird mit den Asphaltierungsarbeiten für einen Gesamtbetrag in Höhe von 24.614,50 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

### **Mittelschule - Sanierung der Bäder nach einem Wasserschaden**

In der Mittelschule ist es in den Bädern des A und C Traktes zu einem Wasserschaden gekommen. Es war deshalb notwendig, den entstandenen Schaden umgehend zu sanieren und die Firma Plaickner Bau GmbH aus Rasen-Antholz informell mit der Behebung des Schadens zu beauftragen, um weitere Schäden zu verhindern. Die Firma Plaickner Bau GmbH wird mit den ob genannten Sanierungsarbeiten für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.109,88 Euro zzgl. MwSt. formell beauftragt.

### **Gewährung einer Kapitalzuweisung an die Pfarrmusik**

Der Pfarrmusik Olang wird für den Ankauf einer Kopiermaschine eine Kapitalzuweisung in Höhe von 1.000,00 Euro gewährt.

### **Demografische Dienste - Ermäßigung der Fixgebühr für die elektronische Identitätskarte und der Identitätskarte in Papierform**

Die Gemeinde Olang wird in Kürze mit der Ausstellung der elektronischen Identitätskarte beginnen, die das Papierdokument ersetzen wird. Dieses wird nur mehr in wirklich dringenden und dokumentierten Fällen ausgestellt. Die Fixgebühr für die Identitätskarte in elektronischer und Papierform wird von 5,16 Euro auf 4,96 Euro reduziert. Infolge dieser Reduzierung betragen die endgültigen Spesen der elektronischen Identitätskarte 22,00 Euro, die des Dokumentes in Papierform 5,21 Euro, abgerundet auf 5,20 Euro bei Barzahlung.

### Sommersportzone Niederolang - Lieferung von 20 Fahrradständern

In der Sommersportzone sollen insgesamt 20 Fahrradständer errichtet werden. Für die Montage müssen auch entsprechende Vorbereitungsarbeiten (Errichten eines Fundaments) getroffen werden. Die Firma Steger OHG aus Olang wird für die Vorbereitungsarbeiten zu einem Betrag von 5.300,00 Euro und die Firma Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers für die Lieferung von 20 Fahrradständern zu einem Betrag von 3.380,00 Euro beauftragt.

### Festsetzung der monatlichen Beiträge für die Kindergärten von Olang für das Schuljahr 2020/21

Für den Besuch der Landeskinderergärten ist von den Eltern eine angemessene Gebühr als Beitrag für die Betriebskosten zu entrichten, deren monatliche Höchstgrenze mit Beschluss des Landesausschusses festgesetzt wird. Für den Besuch der Landeskinderergärten von Olang im Schuljahr 2020/21 wird die Monatsgebühr wie folgt festgesetzt:

|            |                                                                                                                                                                                                                   |
|------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 60,00 Euro | für das 1. Kind der Ortschaften Niederolang, Mitterolang, Oberolang u. Geiselsberg und Neunhäusern                                                                                                                |
| 40,00 Euro | für das 2. Kind, für jedes weitere Kind, für die Kinder der Örtlichkeiten Goste und Salla, sowie die Kinder von Geiselsberg, welche keine Möglichkeit haben, den eingerichteten Kindergartenentransport zu nutzen |
| 85,00 Euro | für Kinder, die keinen Wohnsitz in der Gemeinde haben (ausgenommen Kinder aus der Fraktion Neunhäusern)                                                                                                           |
| 6,00 Euro  | Bastelgeld                                                                                                                                                                                                        |
| 13,00 Euro | Kinder, die nur nachmittags (12.45-14.45 Uhr) den Kindergarten besuchen und in der Gemeinde Olang ansässig sind                                                                                                   |
| 18,00 Euro | Kinder, die nur nachmittags (12.45-14.45 Uhr) den Kindergarten besuchen und nicht in der Gemeinde Olang ansässig sind                                                                                             |

### Rathaus, Bibliothek, Mittelschule - Lieferung von Plexiglas-Schutzwänden

Zur Gewährung der Sicherheit der Mitarbeiter bei Ausübung ihrer Arbeitstätigkeit ist es notwendig, Plexiglas-Schutzwände zu montieren. Die Firma Top Schrift – Meisterservice GmbH aus Bruneck, wird mit der Lieferung von Plexiglas-Schutzwänden für einen Gesamtbetrag in Höhe von 3.872,07 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

### Grundablöse RFI Grund in Niederolang und Bereich Bahnhof - Vermessungsarbeiten, Erstellung Teilungsplan und Vidimierung im Katasteramt

Für die Grundablöse von RFI Grund in Niederolang und im Bereich Bahnhof müssen Vermessungsarbeiten durchgeführt werden. Ebenso muss ein Teilungsplan erstellt werden und im Katasteramt vidimiert werden. Herrn Geom. Ulrich Aichner aus Bruneck wird mit oben angeführten Arbeiten für einen Gesamtbetrag in Höhe von 8.400,00 Euro zzgl. Fürsorgebeitrag und MwSt. beauftragt.

### Lieferung von Arbeitsbekleidung für die Arbeiter im Gemeindebauhof

Um die Arbeitssicherheit zu garantieren, muss für die Gemeindearbeiter eine entsprechende Berufsbekleidung gekauft werden. Die Firma Chef Italia GmbH aus Bozen wird mit der Lieferung von Arbeitsbekleidung für die Mitarbeiter des Gemeindebauhofs für einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.037,44 Euro zzgl. MwSt. beauftragt.

Es handelt sich bei den obengenannten Beschlüssen nur um eine kleine Auswahl. Daher ist es ratsam, direkt Einsicht in die Anschlagtafel der Gemeinde vor Ort bzw. in die Amtstafel in der Homepage der Gemeinde Olang [www.gemeinde.olang.bz.it](http://www.gemeinde.olang.bz.it) zu nehmen.

# Aus der Gemeinderatsitzung

## vom 07. Mai 2020

### Widerruf des eigenen Beschlusses betreffend die Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C1 „Treyenweg“ in Mitterolang

Mit Beschluss Nr. 35 vom 20.11.2018 wurde der Durchführungsplan für die Erweiterungszone C1 „Treyenweg“ in Mitterolang genehmigt. Die Erstellung des Durchführungsplanes wurde von Seiten der Gemeinde den privaten Eigentümern übertragen. Der Durchführungsplan wurde in der Folge an das Amt für Wohnbauförderung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol zur technischen Überprüfung des Ansuchens um Landesbeitrag hinsichtlich der primären Erschließung weitergeleitet. Das Amt für Wohnbauförderung teilt der Gemeinde jedoch mit, dass der Durchführungsplan nicht den Bestimmungen entspricht und der Vorschlag hinsichtlich der Bildung der Miteigentumsgemeinschaft und der materiellen Teilung fehlt. Weiters wird mitgeteilt, dass bei der Erstellung des Durchführungsplanes durch die privaten Eigentümer das Flächenausmaß und die damit zusammenhängende Kubatur zwischen dem geförderten und freien Wohnbau nicht korrekt aufgeteilt wurde. Aus diesen Gründen muss der eigene Beschluss Nr. 35 vom 20.11.2018 „betreffend die Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C1 „Treyenweg“ in Mitterolang“ widerrufen werden.

### Abänderung der Verordnung über die Festsetzung und Einhebung der Baukostenabgabe und des Erschließungsbeitrages

Die geltende Gemeindeverordnung aus dem Jahr 2007, welche die Festsetzung der Baukostenabgabe und der Erschließungsbeiträge regelt, muss unter anderem wegen der Anpassung an die derzeitigen Bestimmungen des Landesraumordnungsgesetzes überarbeitet werden.

Der Art. 6 Abs. 3 d) erhält nun folgende Fassung:

- > „für das unterirdische Volumen, welches Zubehör zu konventionierten Wohneinheiten bildet“.
- > Der Art. 8 Abs. 2:  
„Beträge, deren Summe 30.000,00 Euro nicht übersteigen, sind in einmaliger Zahlung vor der Erteilung der Baukonzession zu bezahlen“.
- > Der Art. 8 Abs. 3:

„Die Bezahlung der Beträge, deren Summe 30.000,00 Euro übersteigen, erfolgt in zwei Raten:

- > a) 50% vor Ausstellung der Baukonzession;
- > b) 50% innerhalb von 24 Monaten ab dem Datum der Ausstellung der Baukonzession.
- > Falls die Benutzungsgenehmigung vor dem Termin lt. Art. 8, Absatz 3 b) beantragt wird, sind die Konzessionsgebühren zur Gänze vor Ausstellung der Benutzungsgenehmigung zu entrichten“.

Die mit gegenständlichem Beschluss festgelegten Zahlungsfristen werden für alle Bauanträge angewandt, welche ab Inkrafttreten des gegenständlichen Beschlusses eingereicht werden. Weiters werden diese für alle Bauanträge angewandt, für welche bei Inkrafttreten dieses Beschlusses noch keine Baukonzession erteilt wurde, mit Ausnahme jener Anträge, für welche zu diesem Zeitpunkt bereits sämtliche für die Ausstellung der Baukonzession erforderlichen Unterlagen bei der Gemeinde vorgelegt wurden.

### Ersetzung des effektiven Mitgliedes und des Ersatzmitgliedes des Tourismusvereins in der Gemeindebaukommission

Nachdem im Tourismusverein Olang eine neue Präsidentin gewählt wurde, muss auch in der Baukommission der Vertreter des Tourismusvereins neu bestimmt werden. Der bisherige Präsident Herr Michael Mayr wird in der Baukommission durch die neue Präsidentin Daniela Gasser ersetzt. Hannes Plaikner wird als Ersatzmitglied bestätigt.

### Namhaftmachung eines Vertreters der Gemeinde im Verwaltungsrat des Fernheizwerkes Olang AG

Die Gemeinde Olang ist an der Gesellschaft „Fernheizwerk Olang AG“ mit Sitz in Olang beteiligt. Ihr steht die Ernennung eines Verwaltungsratsmitgliedes zu. Der Vizebürgermeister Peter Paul Agstner wird zum Vertreter der Gemeinde Olang im Verwaltungsrat des Fernheizwerkes Olang AG auch für die Verwaltungsperiode 2020 – 2022 ernannt.

### Genehmigung Durchführungspläne

Sowohl der Durchführungsplan für die Wohnbauzone B8 „Greitweg“ in Oberolang als auch der Durchführungsplan für die Wohnbauzone B7 „Alpinhotel“ in Oberolang werden genehmigt.

# Große CORONA-Mobilitätsumfrage

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Coronakrise hat unseren Alltag auf den Kopf gestellt und wird unser Mobilitätsverhalten auch weiterhin stark beeinflussen. Laut verschiedenen Szenarien, die erarbeitet wurden, ist davon auszugehen, dass die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zurückgeht, die Kapazitäten wegen der Sicherheitsbestimmungen geringer sein werden und der motorisierte Individualverkehr mit den bekannten Folgen, nämlich Stau und Verkehr in den Ballungsräumen, steigt. Der Landesrat für Mobilität, Daniel Alfreider, ist dabei gemeinsam mit vielen Beteiligten, Szenarien und Konzepte zu entwickeln. Die tägliche Mobilität betrifft jeden von uns und vor allem unser tägliches Verhalten, deshalb haben wir eine Online-Umfrage gestartet, an der sich alle beteiligen können. Der Landesrat für Mobilität möchte mit dieser Umfrage ein Stimmungsbild vom Mobilitätsverhalten der Südtiroler, deren Gewohnheiten, Vorstellungen und Bedürfnisse zeichnen und deren Feedback mitberücksichtigen beim Aufbauen der Maßnahmen für eine nachhaltige, verantwortungsbewusste und zukunftsgerichtete Mobilität.

Unter folgendem Link kann an der Umfrage teilgenommen werden: [www.greenmobility.bz.it/zukunft](http://www.greenmobility.bz.it/zukunft)

Danke für eure Mithilfe, gemeinsam können wir die nachhaltige Mobilität neu denken!

*Christian J. Töchterle*

**Große Corona  
MOBILITÄTS-  
UMFRAGE**

## Sträucher, Äste, Hecken



### **Zurückschneiden von Sträuchern, Hecken und Ästen an der Grundstücksgrenze zu öffentlichen Straßen, Wegen, Gehwegen und Plätzen.**

Bei einer periodischen Überprüfung der Gemeindestraßen und Gehsteige haben wir festgestellt, dass die Nutzung der Gehsteige und Fahrbahnränder teilweise nur erschwert möglich ist, da Sträucher und Hecken in den öffentlichen Verkehrsraum hineinwachsen und somit auch die Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs behindern und besonders auch Gehsteige behindern.

Wir fordern deshalb alle Grundstückseigentümer und -besitzer auf, die Gehsteige bzw. die Straßenfront zu überprüfen und gegebenenfalls die überragenden Sträucher, Hecken und zum Teil auch Äste bis zur Grundstücksgrenze zurück zu schneiden.

Dies betrifft auch Verkehrsschilder und Straßenlaternen, die zum Teil durch den Bewuchs nicht mehr, bzw. schwer sichtbar sind. Besten Dank im Voraus für ihr Verständnis und die Zusammenarbeit.

*Christian J. Töchterle,  
Gemeindereferent*

# Südtirol radelt – bis zum 30. September

Beim Fahrradwettbewerb „Südtirol radelt“ geht es nicht um Schnelligkeit oder sportliche Höchstleistungen. Auch du kannst mitmachen, wenn du in Südtirol wohnst, arbeitest oder deine Ausbildung absolvierst! Deine Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos.

## Einfache Anmeldung - [www.suedtirolradelt.bz.it](http://www.suedtirolradelt.bz.it)

Wenn du zum ersten Mal beim Fahrradwettbewerb mitmachen möchtest, melde dich bitte unter dem Menüpunkt „Neu registrieren“ an. Wenn du schon mindestens einmal mitgeradelt bist, kannst du dich mit deinen bestehenden Zugangsdaten anmelden.

Im Zuge der Anmeldung kannst du dich einem oder mehreren Veranstaltern zuordnen:

- > deiner Heimatgemeinde
- > deinem Arbeitgeber
- > deinem Verein bzw. deiner Organisation
- > deiner Bildungseinrichtung

Wenn du keinen passenden Veranstalter findest, kannst du auch als „Freier Radler“ teilnehmen, jedoch bist du dann nicht gewinnberechtigt.

Du kannst dich noch bis zum 30. September anmelden!

## Fahrradkilometer sammeln und eintragen.

Jeder Fahrrad-Kilometer zählt – egal ob im Alltag, zur Arbeit, in der Freizeit oder im Urlaub. Du kannst deine Kilometer mit einem Kilometerzähler/Fahrradcomputer erfassen oder die zurückgelegten Strecken abschätzen. Zudem gibt's für Smartphone-Nutzer eine APP, die über das GPS-Signal deines Handys deine Radtouren aufzeichnet.

Ob du deine geradelten Kilometer im Wettbewerbszeitraum vom 16. März bis zum 30. September regelmäßig oder am Ende des Wettbewerbs gesammelt einträgst, kannst du selbst entscheiden.

Wenn du dich im Laufe des Wettbewerbs anmeldest, kannst du bereits geradelte Kilometer auch im Nachhinein noch eintragen.

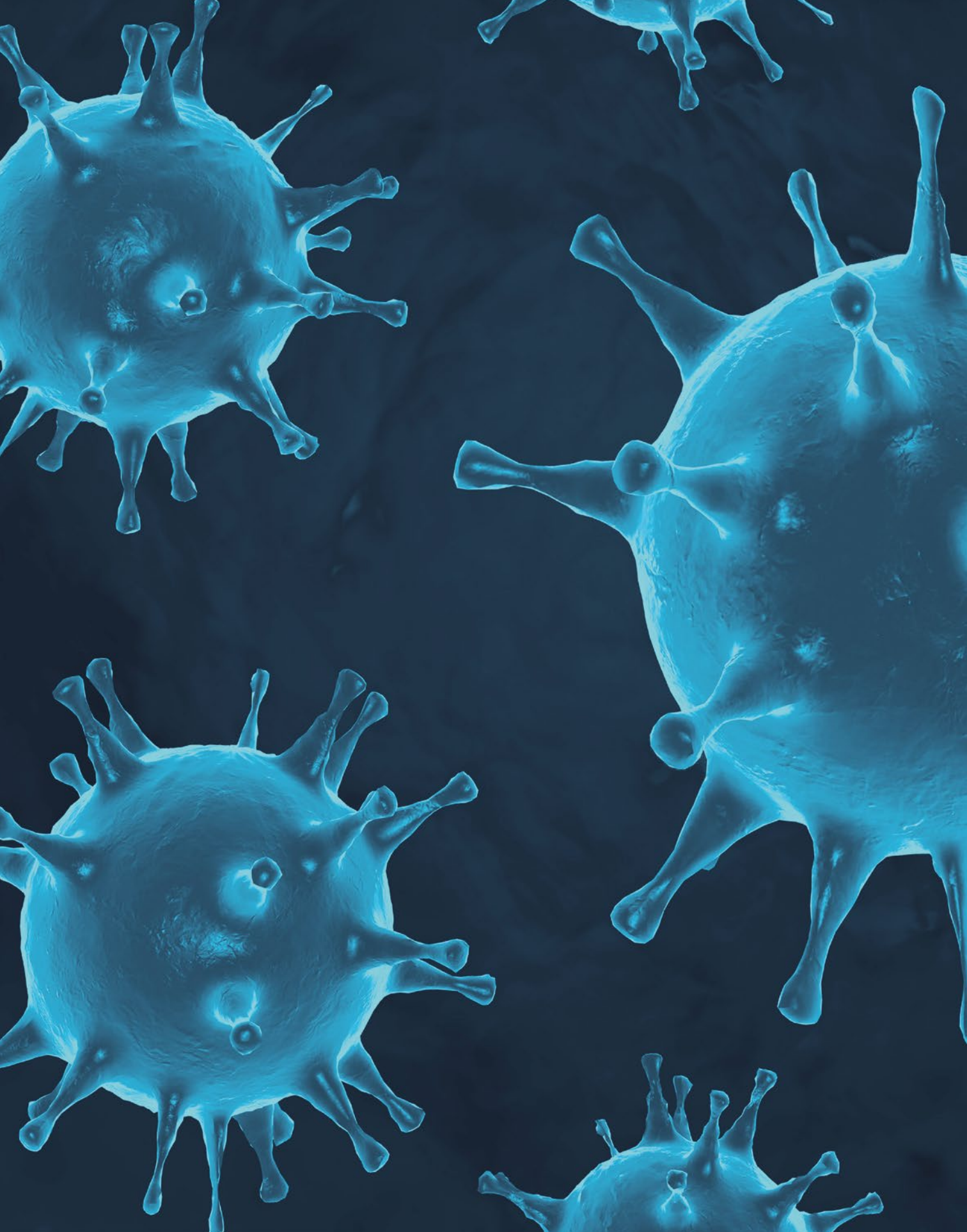
## Beim Fahrradwettbewerb gewinnen

Bis 3. Oktober hast du Zeit, die Kilometer einzutragen, die du im Wettbewerbszeitraum (16. März bis 30. September) zurückgelegt hast. Wenn du mindestens 100 Kilometer gesammelt hast und bei der Anmeldung einen oder mehrere Veranstalter ausgewählt hast, nimmst du automatisch an der Abschlussverlosung teil.

Im Anschluss an die Verlosung werden die Gewinner informiert und zur Abschlussveranstaltung eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter [www.suedtirolradelt.bz.it](http://www.suedtirolradelt.bz.it)

*Christian J. Töchterle*  
Gemeindereferent für Mobilität





DIE GROSSE CORONA-VIRUS-UMFRAGE

# Wie haben Olander Bürger die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt

# Das Wohl der Allgemeinheit im Blick

**SQ: Herr Bürgermeister, wie haben Sie die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?**

Es ist schon sehr bemerkenswert, dass ein kleines unsichtbares Virus unser gesamtes Leben regelrecht auf den Kopf stellt und uns vor Augen führt, dass wir nicht alles in der Hand und unter Kontrolle haben. Wer hätte gedacht, als zum Jahreswechsel 2019/20 in der chinesischen Stadt Wuhan das Virus ausgebrochen ist, dass wenige Monate später plötzlich auch bei uns alles anders ist. Innerhalb weniger Tage wurden in Italien, in ganz Europa und auf der ganzen Welt schließlich Maßnahmen getroffen, die wir uns wenige Tage zuvor nicht vorstellen hätten können. Es war nichts mehr wie früher. Die Schulen wurden geschlossen, die Wintersaison wurde über Nacht abgebrochen, die Feriengäste reisten auf der ganzen Welt schnellstens ab, der Zugang zu den öffentlichen Ämtern wurde untersagt, die Geschäfte und Handwerksbetriebe wurden geschlossen, das tägliche Berufsleben war nicht mehr möglich oder in einer ganz anderen Form. Auf Vieles galt es zu verzichten; Begegnungen mit Freunden, Treffen mit Familienangehörigen, Besuche, Feierlichkeiten, Gottesdienste, Sitzungen und Versammlungen, Freizeitaktivitäten und sportliche Tätigkeiten. Durch diesen erzwungenen Stillstand erlebten wir einen Einbruch des gesamten gesellschaftlichen Lebens, unserer Wirtschaft und eine noch nie dagewesene Verlangsamung der Zeit.

**Für viele Olanderinnen und Olander war das keine leichte Zeit. Wie war die Stimmung in den Dörfern?**

Gefühlt war in der ersten Phase der Corona Pandemie schon eine eigenartige Stimmung im Dorf. Es hatte den Anschein, als ob die Zeit um Jahrzehnte zurückgesetzt wurde. Keiner wollte mit dem Anderen recht ins Gespräch kommen, jeder hielt zum Nächsten eine gewisse Distanz und versuchte dem Gegenüber aus dem Wege zu gehen. Durch die Schließung der Schulen und Kindergärten, den Abbruch der Wintersaison, die erzwungene Abreise der Feriengäste, die Schließung der Banken und öffentlichen Ämter, die Schließung der Bars und Geschäfte, die Stilllegung des gesamten Freizeitsports, der Vereinstätigkeit und die Vermeidung von sozialen Kontakten wurden die Bürger auf das Allernotwendigste eingeschränkt. Größtenteils handelten die Bürger aber sehr verantwortungs- und pflichtbewußt, versuchten achtsam miteinander umzugehen und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen einzuhalten. Beeindruckt hat mich die abendliche Stille in den Dörfern und die leeren Straßen besonders an den Wochenenden.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Die Macht der Natur ist um ein Vielfaches größer als das menschliche Handeln. Es stellt sich die Frage, ob das immer schneller, immer weiter hinaus, immer mehr und immer höher überhaupt immer gerechtfertigt ist. Der Faktor Zeit hat in dieser Krise einen ganz anderen Wert erhalten. Neid und Denunziantentum sind auch in Krisenzeiten ein ständiger Begleiter. Nachdenklich gemacht hat mich die Tatsache, dass viele Unternehmen und Familien nach nur zwei Mo-

naten Lockdown in den finanziellen Ruin fallen.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Sie in Ihrem Wirkungsbereich als Bürgermeister und darüber hinaus?**

In meiner Funktion als Bürgermeister stand für mich in dieser Krise die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Bürger und Mitarbeiter im Vordergrund. Zum Schutze der Gesundheit galt es Maßnahmen zu setzen und Verordnungen zu erlassen. So wurde der Zugang in die Gemeindeämter untersagt, der Zugang zu allen öffentlichen Gebäuden verwehrt und alle öffentlichen Spiel- und Parkanlagen gesperrt. Unaufschiebbare Amtsgänge wurden mit telefonischer Terminvereinbarung erledigt. Teilweise wurden die Arbeiten durch Homeoffice von den Mitarbeitern erledigt. Anfangs wurden alle Sitzungen und Versammlungen abgesagt sowie auch meine persönlichen Sprechstunden. Meine tägliche Anwesenheit im Gemeindehaus war mir auch in dieser Zeit von großer Wichtigkeit. Meine Arbeit beinhaltete mehr Telefonate und das Beantworten von Mails. Mit der Zeit wurden Sitzungen über Videokonferenzen abgehalten. Die Möglichkeiten der Digitalisierung wurden vielmehr genutzt. Trotz Coronakrise hielt der Gemeindeausschuss an seinen wöchentlichen Sitzungen unter Beachtung der Sicherheitsvorkehrungen fest. Der Gemeinderat tagte das erste Mal physisch in der ersten Maiwoche unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

### **Wie schaute es in Ihrem beruflichen und privaten Umfeld aus?**

In meinem beruflichen Umfeld im familieneigenen Gast- und Landwirtschaftsbetrieb konnten die Gegensätze nicht unterschiedlicher sein. So konnte man in der Landwirtschaft (bis auf zwei Wochen Waldarbeit) alle Arbeiten im normalen Arbeitsablauf verrichten. Hingegen in der Gastronomie konnte man schon in der Faschingswoche Ende Februar die ersten Buchungsabsagen feststellen, welche sich dann anfangs März aufgrund täglich negativer Medienberichte fortsetzten. Es folgte die vorzeitige Abendschließung des Betriebes um 18.00 Uhr für einige Tage und ab dem 10. März dann die totale Betriebsschließung.

Das Vereinsleben wurde natürlich auch eingestellt. Als Mitglied der Musikkapelle hatte man in dieser Zeit keine Probenaktivität mehr und auch die Veranstaltungen, wie das Frühjahrskonzert und die kirchlichen Verpflichtungen konnten nicht abgehalten werden. Aufgrund des Wegfallens von Sitzungen, Versammlungen, den Musikproben und vielen täglichen Arbeitsabläufen hatte ich viel mehr Zeit für die Familie. Aber vor allem auch die Zeit, um zurückgestellte Arbeiten zu erledigen.

### **Welche Fehler wurden aus Ihrer Sicht gemacht?**

Grundsätzlich wurden das Ausmaß und die Folgen dieses Virus am Beginn nach den Anfängen in China sicher unterschätzt. Nachträgliche Schuldzuweisungen und Verschwörungstheorien helfen uns jetzt aber auch nicht mehr

weiter. In solchen Ausnahmesituationen ist es niemals ganz einfach, für alle die richtigen Entscheidungen zu treffen. Aus Sicht der Gesundheit, welche das wichtigste Gut der Gesellschaft ist, haben die verantwortlichen Gesundheitsexperten und Politiker sicher die richtigen Entscheidungen getroffen. Sonst würde es sicher zu einem Zusammenbruch der Gesundheitssysteme vielerorts gekommen sein. Doch den Preis, den die Gesellschaft für den Neustart des gesellschaftlichen Lebens und vor allem für den Neustart der Wirtschaft ausgeben wird, wird sehr hoch sein.

### **Welche Ratschläge können Sie in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Das Virus wird auch weiterhin unter uns sein. Deshalb mein Aufruf an alle, auch weiterhin vorsichtig umzugehen und die verordneten Maßnahmen einzuhalten. Es geht nicht nur darum, die tiefen Narben dieser Krise sobald als möglich zu heilen, vielmehr sollten wir diese Krise auch als Weckruf verstehen. Die wunderschöne Gegend, in der wir leben, eine funktionierende Nahversorgung, die auf Regionalität baut, ein soziales Netz, das möglichst viele Menschen in Not auffangen kann und ein funktionierendes Gesellschafts- und Vereinsleben werden sicher unsere Stärken auch in Zukunft sein.



**Georg Reden**

Geboren am 07.04.1974 in Bruneck, wohnhaft im Oberriedlhof in Olang

Schule Abschluss der Matura Handelsschule Bruneck im Jahr 1993

Mitarbeit im familieneigenen Landwirtschafts- und Gastbetrieb

Obmann und Vorstandsmitglied in verschiedenen Vereinen und Verbänden, unter anderem von 2005 bis 2009 der größten Jugendorganisation mit 13000 Mitgliedern der Südtiroler Bauernjugend

seit 2004 im Gemeinderat von Olang

seit 2015 Bürgermeister der Gemeinde Olang

# Eine besondere Erfahrung

**SQ: Herr Pfarrer, wie haben Sie die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?**

**Pfarrer Rüdiger Weinstrauch:** Die Einschränkungen sind für mich eigentlich recht plötzlich gekommen. In den Nachrichten habe ich zwar die Entwicklung der Corona-Pandemie verfolgt, aber ich hatte nicht damit gerechnet, dass es so schnell zu einem Lockdown kommen würde, der auch Südtirol betrifft.

Besonders schmerzlich habe ich es empfunden, dass öffentliche Gottesdienste nicht mehr sein durften. Auch der Gedanke an Begräbnisse, die nur schnell mit wenigen Angehörigen auf den Friedhof gehalten werden sollten, ohne vorher ein Seelenamt in der Kirche zu feiern, hat mich sehr traurig gemacht.

Ansonsten habe ich die Ruhe in diesen Tagen als sehr wohltuend erfahren. Ich bin schon als Kind gerne im Haus gewesen und hatte nie ein großes Bedürfnis, nach draußen zu gehen. So war das Ausgehverbot für mich kein großes Problem.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Mich hat verwundert, wie die Berichterstattung über die Pandemie das persönliche Empfinden beeinträchtigt. Dass man plötzlich auf jedes Husten und Niesen achtet und man sich dann Sorgen macht. Ich kann mich an einen Abend Anfang April erinnern, an dem ich eine Art Hustenanfall hatte. Ich habe ein halbes Päckchen Hustenbonbons gelutscht, mich im Geiste schon auf der Intensivstation gesehen und konnte vor Aufre-

gung die ganze Nacht nicht schlafen, obwohl der Husten nicht wiederkam und auch sonst alles in Ordnung war.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Sie in Ihrem Wirkungsbereich?**

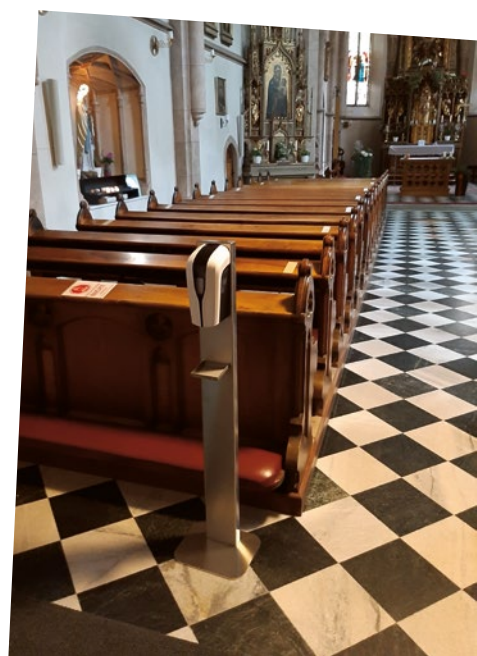
Nach dem Verbot der öffentlichen Gottesdienste habe ich damit begonnen, täglich die heilige Messe in der Kirche von Oberolang zu feiern. Durch den Pfarrsender UKW 95,4 MHz konnte die Eucharistie daheim mitgefeiert werden. Durch spätere Gespräche habe ich erfahren, dass viele Gemeindemitglieder diese Möglichkeit auch genutzt haben, zu Teil sogar täglich. Gerade in der Karwoche und zu Ostern war diese Verbindung untereinander über das Radio für viele sehr wichtig. Man merkte, dass es doch ein Unterschied ist, ob die Übertragung des Gottesdienstes aus der Kirche im eigenen Ort kommt, oder von irgendwoher gesendet wird.

**Welche Fehler wurden aus Ihrer Sicht gemacht?**

Ich habe nicht genug Übersicht über die ganze Situation, dass ich mir erlauben könnte, über Fehler der Verantwortungs-träger zu sprechen. Gerade für die, die Entscheidungen treffen mussten, war die Situation besonders schwer. Zum Wohl der Bevölkerung und des Landes musste gehandelt werden und man musste sich auf den Rat von Fachleuten verlassen. Ob das, was man entschied richtig oder falsch sein würde, konnte man ja erst im Nachhinein sehen.

**Welche Ratschläge können Sie in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Weiterhin vorsichtig zu sein.



## Lebenslauf H. Rüdiger Weinstrauch CanReg

Geboren: 23. Januar 1968 in Paderborn.  
 Eltern: Otto Weinstrauch (\* 1926; + 2002)  
 Anneliese Weinstrauch geb. Wiegand (\* 1926)

4 ältere Geschwister:

Kindheit in Benhausen, Paderborn und Verne.

1978-1987 Städtisches Gymnasium Antonianum Geseke; dort Abitur.  
 1987 Eintritt in den gehobenen Justizdienst des Landes Nordrhein-Westfalen.  
 1987-1990 Studium an der Fachhochschule für Rechtspflege in Bad Münstereifel (Titel: Diplom Rechtspfleger FH).  
 1990-2001 Dienst als Rechtspfleger (zuletzt als Justizoberinspektor) an den Amtsgerichten Paderborn, Warburg, Höxter, Lippstadt, Gütersloh und Delbrück/Westf.  
 2001 Beurlaubung ohne Dienstbezüge vom Justizdienst und Eintritt in das Augustiner-Chorherrenstift Neustift.  
 27.08.2001 Einkleidung.  
 27.08.2002 Einfache Profess.  
 2002-2007 Studium der katholischen Fachtheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen und während des Studienjahres 2004/05 an der Facoltà Teologica dell'Emilia-Romagna in Bologna (Abschluss Bakkalaureat der Theologie).  
 27.08.2005 Ewigen Profess.  
 Herbst 2005 Ausscheiden aus dem Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen.  
 Seit 2007 Kapittelsekretär.  
 07.10.2007 Weihe zum Diakon durch Diözesanbischof Dr. Wilhelm Egger O.F.M.Cap. in Brixen.  
 2007-2008 Diakon in der Pfarrei zum Hl. Apostel Petrus und zur Hl. Agnes in Niederolting.  
 2007-2008 Anerkennung des Theologiestudiums und Vorlage der Diplomarbeit: „Sie kommt hervor von Verne“. Ein Beitrag zur Erforschung barockzeitlicher Volks- und Elitenfrömmigkeit in Westfalen am Beispiel des marianischen Prozessionswesens am Wallfahrtsort Verne bei der Katholisch-Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck (Titel: Magister der Theologie).



28.06.2008 Priesterweihe durch Diözesanbischof Dr. Wilhelm Egger O.F.M.Cap. in Brixen.  
 2008-2009 Kooperator in der Pfarrei zum Hl. Cyriacus in Pfalzen.  
 2009-2010 Seelsorger in den Pfarreien zum Hl. Johannes dem Täufer in Völser Aicha und zu den Hll. Ingenuin und Albuin in Welschnofen.  
 2010-2012 Seelsorger in den Pfarreien zum Hl. Johannes dem Täufer in Völser Aicha und zum Hl. Georg in Tiers.  
 2011-2015 Stiftsbibliothekar, Museumsleiter und Kustos der Stiftssammlungen sowie Mitglied im Redaktionsteam des Jahrbuchs der Österreichischen Augustiner-Chorherren-Kongregation – In Unum Congregati.  
 2012-2015 Pfarrer der Pfarrei zum Hl. Georg in Vahrn  
 Seit 2015 Pfarrer in solidum der Pfarreien zum Hl. Apostel Petrus und zur Hl. Agnes in Niederolting, Maria Himmelfahrt in Oberolting, zum Hl. Wolfgang in Geiselsberg, zum Hl. Evangelisten Apostel Johannes in Niederrasen, zum Hl. Apostel Andreas in Oberrasen, zur Hl. Walburga in Antholz-Niedertal und zum Hl. Georg in Antholz-Mitteltal  
 Seit 2019 Zusätzlich Pfarrer der Pfarreien zum Hl. Cassian in Percha und zum Hl. Nikolaus in Oberwielenbach



# Die Gesamtsituation war irgendwie unwirklich

**Schwefelquelle:** *Wie hast Du die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?*

**Cindy Niederkofler:** Ich glaube, mir ist es wie vielen anderen gegangen. Am Anfang hat man gar nicht realisiert, was da auf uns zukommt. Ich hatte geglaubt, dass wir jetzt einige Zeit zu Hause bleiben und danach alles wieder läuft wie vorher. Aber dem war nicht so. Die Gesamtsituation war irgendwie unwirklich: Militär auf den Straßen und Hubschrauber in der Luft. Kaum hat man sich einige Meter vom Haus entfernt, hatte man schon ein schlechtes Gewissen. Da wurde mir klar, dass es über Monate gehen würde. Natürlich waren die Einschränkungen gravierend, aber ich habe mich relativ schnell arrangiert. Zum Glück haben wir eine Wohnung mit genügend Platz und einen Garten um das Haus. So hat jedes Familienmitglied seinen Platz gefunden. Mein Mann und ich haben uns ein Homeoffice eingerichtet, die Kinder konnten ihre Aufgaben in ihren Zimmern oder in der Küche erledigen. Ich habe fast durchgehend gearbeitet und war auch im Haushalt voll beschäftigt, somit konnte ich mit den Einschränkungen einigermaßen gut leben.

**Welche persönlichen Erfahrungen hast Du aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Man hat gesehen, wie schnell sich der Mensch an ganz neue Situationen anpassen kann. Vor einem Jahr hat sich das alles niemand vorstellen können. Und trotzdem: Zum größten Teil waren und sind die Menschen bei uns gut drauf

und zuversichtlich. Man hat auch schnell gesehen, wie viele Sachen eigentlich unwichtig sind und man hat wieder erfahren, was und wer eigentlich wichtig ist. Die teilweise Oberflächlichkeit unseres Lebens wurde schonungslos aufgezeigt. Das zeigt uns, dass wir keine Angst vor Veränderungen haben müssen. Oft klammert sich die Gesellschaft an lieb gewonnenen Gewohnheiten und zeigt keinen Mut, etwas zu verändern. Obwohl wir alle wissen, dass es so nicht weitergehen kann.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Deinen Wirkungsbereich (Familie, Beruf, Verein, usw.)?**

Ich arbeite in der Raiffeisenkasse Bruneck und hatte das Glück, dass wir immer arbeiten konnten. Natürlich haben auch wir Resturlaube und Überstunden abgebaut, aber das Bank- und Versicherungsgeschäft war nicht so betroffen, dass es stillgestanden ist. Teilweise habe ich im Homeoffice, teilweise im Büro gearbeitet. In dieser Zeit hat man gesehen, wieviel man eigentlich online erledigen kann und wie unterentwickelt wir in der Digitalisierung sind. Das wird sich jetzt aber zum Glück ändern.

Wir haben das Glück, dass wir mit unseren Schwiegereltern im gleichen Haus wohnen. So war es für meinen Mann und mich kein großes Problem, dass die Kinder nicht in die Schule konnten. Jemand war immer zu Hause und die Kinder waren versorgt. Für die Kinder war es allerdings alles andere als leicht, mit dieser Situation umzugehen. Sie haben

praktisch von heute auf morgen das außerfamiliäre Umfeld verloren. Das war manchmal nicht leicht für uns alle.

Ich bin ehrenamtlich im Ausschuss des Alpenvereins tätig, und da war natürlich eine große Unsicherheit da. Ich sollte das Hüttenlager für die Kinder im Sommer organisieren, aber man wusste lange nicht, wie sich die Situation entwickelt und unter welchen Umständen man so was durchführen kann. Am Ende haben wir alles abgesagt.

Als Schulratspräsidentin war es um einiges komplizierter. Auch da waren wir alle überfordert. Es hat einige Zeit gedauert, bis alle ihre Rolle in dieser Situation gefunden haben. Am Ende muss man sagen, dass sich alle bemüht und ihr Bestes gegeben haben. Wir können uns nun gemeinsam auf das neue Schuljahr vorbereiten und mit den gesammelten Erfahrungen wird die Schule mit Sicherheit gut vorbereitet sein.

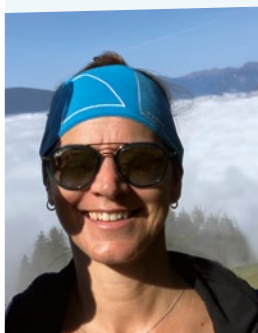
**Welche Fehler wurden aus Deiner Sicht gemacht?**

Ob überhaupt Fehler gemacht wurden, wird erst die Zukunft zeigen. Ich habe jedenfalls hohen Respekt vor allen, die in solchen Situationen Entscheidungen treffen mussten und noch müssen. Niemand kannte die Krankheit, niemand hat jemals zuvor eine solche Situation erlebt. Und dann Verantwortung zu übernehmen ist sicher nicht leicht. Wir alle waren mit dieser Situation überfordert und ich bin sicher, dass die Entscheidungsträger sehr gewissenhaft und verantwortungsvoll entschieden

haben. Die Geschwindigkeit und Wucht dieser Pandemie hat alle überrumpelt und ich möchte niemanden für irgendeine Entscheidung einen Vorwurf machen.

**Welche Ratschläge kannst Du in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Ich möchte keine Ratschläge geben, jeder hat wahrscheinlich seine persönlichen Lehren aus dieser Zeit gezogen. Der größte Fehler wäre, wenn wir nichts daraus gelernt hätten. Wir sollten jetzt wirklich den Mut haben, einige Themen neu zu denken. Da fällt mir ein Zitat ein, das ich kürzlich gelesen habe: „Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt so ist wie sie ist. Aber es ist deine Schuld, wenn sie so bleibt.“



**Cindy Niederkofler, 42 Jahre**

Cindy Niederkofler, 42 Jahre

Aufgewachsen in Pfalzen, wohnt in Niederolang

verheiratet mit Jochen Schenk, 2 gemeinsame Töchter  
(Theresia 10 und Emma 12 Jahre)

Versicherungsagentin, Arbeitet in der Raiffeisenkasse  
Bruneck

engagiert sich ehrenamtlich im Ausschuss des Alpenverein  
Olang und ist Schulratspräsidentin



# Eine Krise ist immer auch eine Chance!



**Christof Niedermair**

Alter: 47

Verheiratet, 2 Kinder

Beruf: IT-Angestellter

Seit 1992 Mitglied der FF-Niederolang, seit 2000 Kommandant und seit 2015 auch Abschnittsinspektor des Abschnitts Olang

**Schwefelquelle:** Wie hast Du die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?

**Christof Niedermair:** Durch einen positiven Fall in meiner Familie, war ich direkt betroffen und musste für 14 Tage in Quarantäne. Die Ungewissheit über den Krankheitsverlauf war sehr belastend. Zum Glück war der Verlauf milde. Diese Zeit war einerseits sehr einschränkend und ungewohnt, andererseits hatte man auf einmal Zeit, Dinge zu tun, für die man sonst nie die Zeit fand.

**Welche persönlichen Erfahrungen hast Du aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Diese Krise hat uns vor Augen geführt, wie verletzlich unser aktuelles Leben geworden ist. Das Leben nach Corona wird in jedem Fall ein anderes sein, als es vorher war.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Deinen Wirkungsbereich bei der Feuerwehr?**

Auch bei der Feuerwehr musste ein Umdenken stattfinden. Gewohnte Verhaltensmuster konnten und können noch immer nicht in der gewohnten Form stattfinden. Mittlerweile gehört das Kopfschlauchtuch zur persönlichen Schutzausrüstung und auch bei Einsätzen muss versucht werden, die Abstände untereinander einzuhalten. Ich muss allerdings zugeben, es ist und bleibt eine Gratwanderung vor allem bei dringenden Einsätzen.

**Welche Fehler wurden aus Deiner Sicht gemacht?**

Über Fehler möchte ich nicht sprechen, als Außenstehender steht mir das auch nicht zu. Ich bin jedoch überzeugt, dass all jene, die in der Krise Verantwortung getragen haben, sehr wohl auch die Schwächen unseres Systems aufgezeigt bekommen haben.

**Welche Ratschläge kannst Du in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Eine Krise ist immer auch eine Chance!



# Gemeinsam ist einfach besser als einsam

**Schwefelquelle:** *Wie haben Sie die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?*

**Markus Kofler:** Zu Beginn war wie sehr oft bei etwas Neuem und Unbekannten eine große Verunsicherung da. Relativ schnell haben wir aber sowohl als Betrieb als auch als Familie probiert das Beste aus der Situation zu machen und mit den nötigen Sicherheitsvorkehrungen wieder einen geregelten Ablauf hinzubekommen. Einfache Einschränkungen wie Hände waschen, Abstand halten und wo notwendig Maske tragen finde ich persönlich einen vertretbaren Aufwand dafür, dass man wieder ein relativ „normales“ Leben führen kann. Für die Kinder war der Verzicht auf alle sozialen Kontakte allerdings schon eine große Belastung.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

In den ersten Wochen der Krise ist der zwischenmenschliche Kontakt auf ein Minimum geschrumpft. Dort hat man dann so richtig gemerkt wie wichtig Familie, Freunde und Mitmenschen sind. Gemeinsam ist einfach besser als einsam!

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Sie in Ihrem Wirkungsbereich (Familie, Beruf, Verein, usw.)?**

Unser Betrieb ist ca. drei Wochen stillgestanden. In unserer Haupttätigkeit (Straßenbau) war es zum Glück, bis eben

auf drei Wochen, immer erlaubt zu arbeiten. Wir haben die ersten Tage genutzt Arbeitsanweisungen für unsere Mitarbeiter zu schreiben und Schutzmasken, Schutzbrillen, Fiebermesser, Desinfektionsmittel, ecc.. zu organisieren und waren dann im Stande in „Sicherheit“ zu arbeiten. Auf diesem Wege möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern ganz herzlich bedanken denn Sie haben die Maßnahmen sehr gut umgesetzt! In der Familie waren die Auswirkungen besonders für die Kinder groß.

Keine Schule, keine Freunde, kein Sport... das war schon eine große Belastung. Um so größer ist aber nun die Freude, dass wieder vieles erlaubt ist. Besonders toll finde ich, dass viele Vereine, Jugendgruppen, Organisationen, ecc trotz vielfältiger Schwierigkeiten verschiedene Sommeraktivitäten anbieten. Unsere Kinder leben dadurch richtig auf!

**Welche Fehler wurden aus Ihrer Sicht gemacht?**

Ich würde mich nicht anmaßen darüber urteilen zu können. Ich denke es war für Alle, auch für die Entscheidungsträger, eine schwierige Zeit.

**Welche Ratschläge können Sie in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Hier gilt selbiges wie bei der Frage vier - ich persönlich versuche allerdings immer das Beste aus einer Situation zu machen und „positiv“ zu denken.



**Markus Kofler**

45 Jahre alt, geboren in Innichen, wohnhaft in Bruneck.

Bauingenieur (studiert an der TU Wien). Nach dem Studium drei Jahre bei einem großen deutschen Baukonzern tätig (2 Bereiche: Technisches Büro anschließend Tunnelbau). Geschäftsführer der Kofler & Rech AG.



# Fernunterricht ist kein Ersatz für den Präsenzunterricht

**Schwefelquelle, Frau Direktorin, wie haben Sie die Einschränkungen in der Schule rund um die Corona-Pandemie erlebt?**

**Waltraud Mair:** Von einem Tag auf den anderen vollzog sich in der Schule ein enormer Paradigmenwechsel. Ab 05.03.20 stand ausschließlich Fernunterricht an der Tagesordnung, die Kommunikation mit Lehrpersonen, Schüler\*innen und Eltern war nur mehr über E-Mail oder telefonisch möglich. Die soziale Isolation und die fehlenden persönlichen Kontakte hatten besonders für Kinder und Jugendliche gravierende Folgen, waren aber auch für uns Erwachsene eine schmerzliche Erfahrung.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Die emotionale Nähe zu Lehrpersonen und Eltern, die während der Corona-Pandemie durch das gemeinsame Ringen nach guten Lösungen entstanden ist, bleibt und überdauert die Krisenzeit. Viele Beziehungen zwischen Menschen konnten in dieser Zeit intensiviert und vertieft werden. Lehrpersonen wie Schüler\*innen gleichermaßen sehnten sich in der Krisenzeit nach dem regulären Schulbetrieb. Die große Bedeutung der Schule als sozialer Treffpunkt wurde mir und uns allen mehr denn je bewusst. Der persönliche Kontakt mit Menschen ist ungemein wichtig, der Fernunterricht ist kein Ersatz für den Präsenzunterricht.

In dieser Krisenzeit habe ich vor allem den großen Wert der Solidarität gespürt. Elternvertreter\*innen übernahmen Verantwortung, engagierten sich, boten Hilfestellungen für überforderte Familien an, die Bildungspartnerschaft wurde real gelebt. Lehrpersonen und Eltern haben erfahren, dass sie nur mit vereinten Kräften Gutes für Kinder und Jugendliche bewirken können.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Sie in Ihrem Wirkungsbereich (Familie, Beruf, Verein, usw.)?**

Diese Zeit war für mich sehr arbeitsintensiv. Es gab nichts mehr, worauf wir routinemäßig zurückgreifen konnten, alles musste von Grund auf neu gedacht und auf die Umsetzbarkeit überprüft werden. Ich war rund um die Uhr damit beschäftigt, gemeinsame Vorgangsweisen festzulegen, offene Fragen zu klären und besorgte Lehrpersonen und Eltern zu unterstützen. Die größte Herausforderung war jene, ständig auf Sicht zu navigieren, Unsicherheit auszuhalten, Zuversicht zu verbreiten und besorgte Menschen zu beruhigen. Zum Glück konnte ich auf hervorragende Mitarbeiterinnen im Sekretariat und auf engagierte Kolleg\*innen im Leitungsteam zählen. In meiner Freizeit singe im Kirchenchor und leite einen Kinder- und Jugendchor. Wir waren gezwungen, unsere Vereinstätigkeit total einzustellen.

Das Singen in einer größeren Gemeinschaft hat mir sehr gefehlt. Gerne unternehme ich ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen in der Natur- dies war zeitweise nicht möglich. Zum Glück haben wir einen großen Garten, in dem

ich erholsame Stunden verbringen konnte.

**Welche Fehler wurden aus Ihrer Sicht gemacht?**

Ich glaube, es ist nicht angebracht von falsch oder richtig zu sprechen. Wir wurden alle unvorbereitet in eine völlig neue Situation hineingeworfen. Damit war klar, dass nicht alles sofort am Schnürchen laufen konnte. Haltgebende Strukturen fehlten plötzlich, Orientierungslosigkeit machte sich breit, Fake-News kursierten, vieles musste erst erprobt werden. Dies hatte zur Folge, dass eingeschlagene Wege immer wieder verändert und angepasst werden mussten. Es war öfter nötig zurückzurudern, Vereinbarungen zu revidieren und neu zu starten.

**Welche Ratschläge können Sie in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Wir hoffen natürlich, dass es keinen Lockdown mehr gibt. Trotzdem ist es wichtig, für einen erneuten Fall gut gerüstet zu sein. Wir haben während der außergewöhnlichen Zeit enorm viel gelernt, nicht nur im digitalen Bereich. Wir konnten Selbstorganisation, Solidarität, Zivilcourage üben und Widerstandsfähigkeit trainieren. An die Erfahrungen aus dieser Zeit, an die leidvollen, besonders aber an die freudigen, sollten wir anknüpfen und sie als Chance für unsere Weiterentwicklung nützen.



## Waltraud Mair

Geboren am 18.08.1968

seit 04.07.2005

Schulführungskraft im Schulsprengel Olang

01.09.1996 – 04.07.2005

Schulführungskraft in den Schuldirektionen  
Bozen/Gries und Klausen

1987-1996 Schul- und Berufsbildung

Lehrtätigkeit an Grund- Mittel- Ober- und  
Musikschulen

1996 Gewinnerin des ordentlichen Wettbewerbes  
für Schuldirektoren

Staatliches Lehrbefähigungszeugnis in der  
Studienrichtung Instrumental- (Gesangs-)  
Pädagogik im Hauptfach Gitarre und  
Schwerpunktfach

Singschulleitung am Konservatorium Innsbruck  
vom italienischen Unterrichtsministerium  
anerkannt als Lehrbefähigung für  
Musikerziehung an der Mittel- und Oberschule,  
inkl. Instrumentalunterricht

1992 „Magister der Philosophie“

(1. Studienrichtung „Deutsche Philologie“  
2. Studienrichtung „Philosophie, Psychologie  
und Pädagogik“) an der Universität Innsbruck  
von der Universität Bologna anerkannt als  
„Dottore in lingue e letterature straniere“

1991 Gewinnerin des ordentlichen Wettbewerbes  
für den Unterricht an der Grundschule

1987 Reifediplom an der Lehrerbildungsanstalt  
von Bruneck

# Es wurden wichtige Werte reaktiviert

**Schwefelquelle: Frau Präsidentin, wie haben Sie die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?**

**Daniela Gasser:** In einem Dorf wie Olang ist die Situation weitaus angenehmer als in den Städten. Wir haben unsere Natur und konnten trotz Einschränkungen „entfliehen“. Diesen glücklichen Umstand hatten leider nicht viele und deshalb bin ich der Meinung, dass wir trotz starken Einschränkungen eine aushaltbare Situation hatten.

**Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Jede Krise, sei sie auch noch so dramatisch, bringt auch was Gutes mit sich. In dieser schwierigen Zeit wurden Werte reaktiviert, welche bei vielen Menschen (mich einschließlich) bereits verloren schienen. Zeit für mich selbst. Zeit für meine Familie. Zeit für meinen Hund.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Sie in Ihrem Wirkungsbereich (Familie, Beruf, Verein, usw.)?**

Die Tourismusbranche hat es hart getroffen. Von einem Tag auf den anderen wurden alle touristischen Betriebe geschlossen, und somit auch die Grundlage für viele weitere Branchen. Vorbuchungen wurden storniert, Anzahlungen mussten zurückgesendet werden, keine neuen Buchungen getätigt – alles schien zusammen zu brechen. Die Wirkung dieser Krise wird uns noch lange Zeit begleiten und es ist nur zu hoffen, dass die Situation sich verbessert. Den-

noch bin ich zuversichtlich, dass wir in Südtirol gestärkt aus der Krise hervorgehen und uns touristisch noch besser positionieren als wir es eh schon sind. Deshalb ist es wichtig, dass wir diese Krise als Sprungbrett nutzen und unsere Qualitäten noch mehr nutzen.

**Welche Fehler wurden aus Ihrer Sicht gemacht?**

In Krisensituationen sind Entscheidung niemals zu 100 Prozent nachvollziehbar. Im Nachhinein ist es ein Einfaches, Entscheidungen zu beurteilen. Im Vorhinein aber ein Schwieriges, die Richtigen zu treffen. Auch ich hatte meine Meinungen, welche sich nicht immer zu 100% mit der getroffenen Entscheidung deckten. Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt, dass Südtirol den richtigen Weg vorgegeben hat.

**Welche Ratschläge können Sie in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Zu akzeptieren, dass gewisse Situationen nicht steuerbar sind und seinen Lauf nehmen. Für mich habe ich gelernt, dass es wichtig ist, nicht vorzeitige Entscheidungen zu treffen und in der Phase des Schocks inne zu halten. Nach Realisierung der Situation und deren Auswirkungen bereit zu sein, nach vorne zu schauen, mutige Entscheidungen zu treffen und zusammen zu halten.

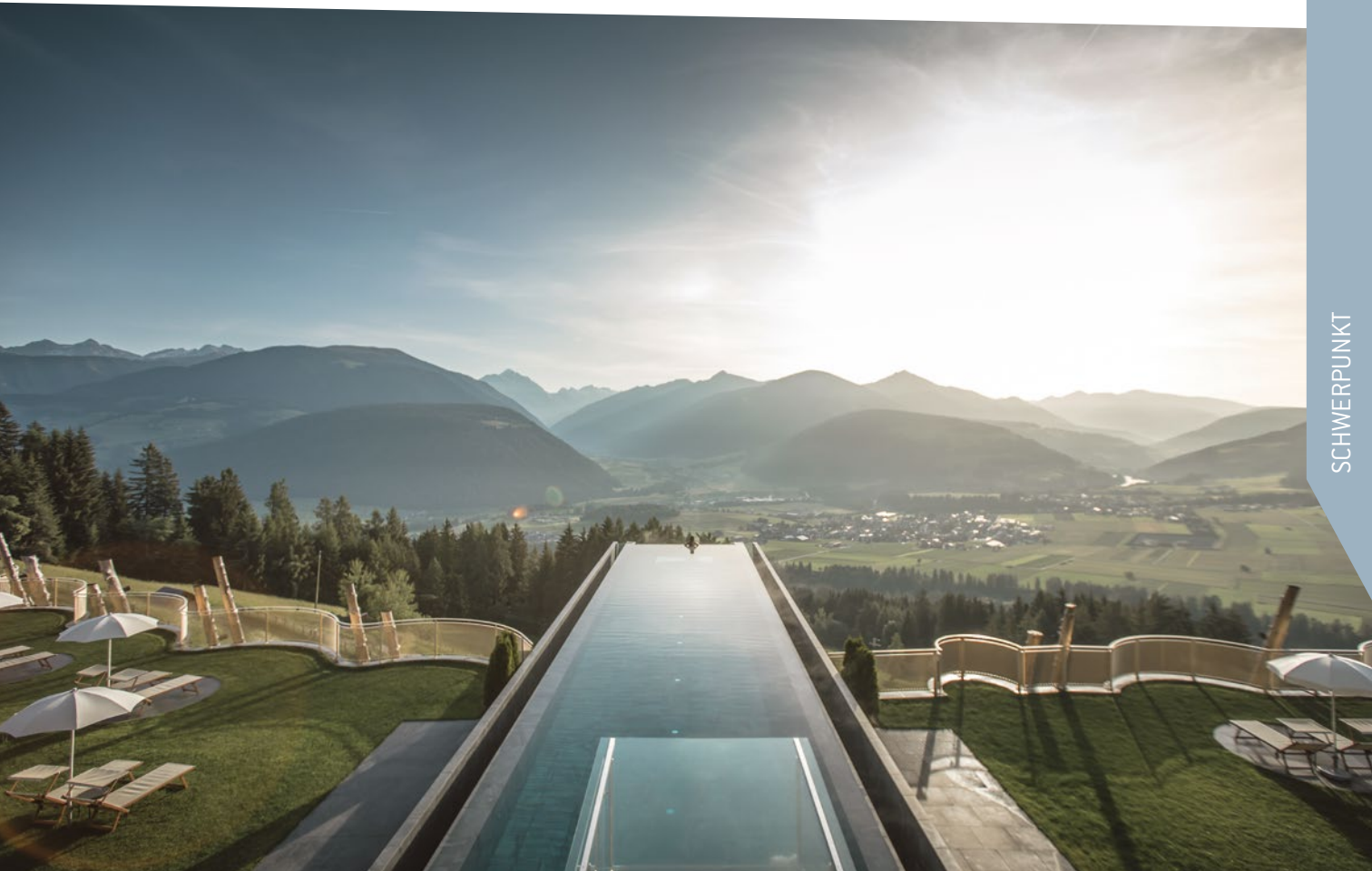


**Daniela Gasser**

Mein Name ist Daniela Gasser, ich bin 28 Jahre alt und komme aus Geiselsberg. Nach Abschluss der Handelsoberschule in Bruneck, habe ich Erfahrung in der Hotellerie gesammelt. Seit 2014 arbeite ich im elterlichen Betrieb Alpin Panorama Hotel Hubertus, welchen mein Bruder Markus und ich 2019 übernommen haben. Als Ergänzung zu meinen Aufgaben im Hotelbetrieb, bin ich seit Dezember 2019

Präsidentin des Tourismusverein Olang und besuche zudem einen Universitätslehrgang der Uni Salzburg.





# Viel Positives aus der Krise mitgenommen

**Schwefelquelle:** Wie hast Du die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?

**Matthias Hofer:** Zugegeben, anfangs dachte ich mir nicht viel dabei, nahm das alles nicht so ernst und dachte der Spuk sei nach wenigen Tagen vorbei. Als dann aber praktisch das ganze Land, Firmen, Schulen, Kindergärten, Tagesmütter, Kitas, Vereinsleben, zum Stillstand gebracht und Ausgangssperren verhängt wurden traf es wohl jeden von uns direkt.

Die Einschränkungen rund um die Pandemie erlebte ich als Weckruf. Ich hoffe, dass vielen, die immer alles als Selbstverständlichkeit hinnahmen, die immer nach dem Prinzip „schneller, höher, weiter,“ lebten, egal ob in der Arbeits- oder Freizeitwelt, bewusst geworden ist, dass wir gut daran tun, unser Leben, unsere Heimat, unsere Zukunft Schritt für Schritt zu gestalten und nicht alles von jetzt auf gleich im Hau Ruck Modus erledigen wollen. Klar, es sagt sich leichter als es ist, aber vielleicht gelingt es uns ja.

**Welche persönlichen Erfahrungen hast Du aus der Gesundheitskrise mitgenommen?**

Ich bin von Grund auf ein positiv denkender Mensch, weshalb ich auch aus dieser Krise viel Positives mitgenommen habe. Es gab ja viel Zeit zum Nachdenken und man verstärkte das Bewusstsein auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben. So habe ich in dieser Zeit sehr viel Zeit mit meiner Tochter



verbracht, eine Zeit die uns niemand mehr nehmen kann und die wir sonst durch meine Arbeit und Vereinstätigkeit wohl nie in dieser Form gehabt hätten.

**Welche konkreten Auswirkungen hatte das Ganze auf Deinen Wirkungsbereich [Familie, Beruf, Vereine, usw.]?**

Da die Tagesmütter auch nicht mehr arbeiten durften, war unsere kleine Hannah seit Mitte März bis Mitte Mai immer Zuhause. Da die Freundin Gott sei Dank immer arbeiten durfte, wurde ich plötzlich zum Hausmann. Eine ganz neue Erfahrung für mich, was ich aber glaub ich zumindest, nicht schlecht gemeistert

habe ... aber dafür müsstest Du meine Freundin fragen ...

Auf das Arbeitsleben hatte die Krise gewaltige Auswirkungen. So war ich seit Mitte März zuhause, dann im Lohnausgleich und durfte im Mai die Arbeit endlich wieder aufnehmen, wenn auch sehr eingeschränkt. Seit Juni kann ich wieder im Außendienst arbeiten. Vorher waren wir nur in der Filiale oder von Zuhause aus für unsere Kunden erreichbar. Es ist immer noch eine angespannte Stimmung zu spüren und wir hoffen alle, dass es nun wieder aufwärts geht und der Arbeitsplatz für alle auch in Zukunft gesichert ist. Es gilt wie in allen Bereichen



positiv zu denken und nach vorne zu schauen.

Als leidenschaftlicher Vereinsmensch traf mich diese Krise auch dort gewaltig. So wurden die Bezirks- und Bundesversammlung der Schützen sowie jegliche Proben, Treffen, Versammlungen abgesagt bzw. verboten. Mit der Pfarrmusik waren wir mitten in den Proben für unser Frühjahrskonzert, auch dort wurde alles abgesagt bzw. verboten. Die Auswirkungen gingen soweit, dass sogar der Pfarrlinga Kirschtla abgesagt werden musste. Auch hinter dem Schützenfest im August steht, angesichts der gewaltigen Auflagen und der hohen Verantwortung die man als Veranstalter hat, ein großes Fragezeichen.

Aber ich sehe trotz allem auch für das gesamte Vereinsleben im Dorf positives. Vielleicht helfen diese Einschränkungen bei den ehrenamtlichen Vereinen, damit vor allem jene, die bei kei-

nem Verein sind, die Vereine wieder mehr zu schätzen wissen. Es gab nämlich viele, die bei keinem Verein sind, aber auf Festen oder Bars immer gerne alles besser wissen und besser verstehen. Diese Krise kann gerade diesen Leuten den Spiegel vorhalten, damit sie sehen, wie leer ein Dorf ohne Vereinstätigkeit ist und welchen hohen Wert sie für die gesamte Dorfbevölkerung haben. Unsere Vereine leisten großartiges, die allermeisten ehrenamtlich, investieren viel Zeit und Idealismus. Sie verdienen sich mehr Respekt und Anerkennung.

Als Schützen blieben wir keineswegs untätig. So verteilten wir bei verschiedenen Olinger Lebensmittelgeschäften Schaluchtücher als Mund-Nasenschutz mit der Aufschrift #zomholtn. Weiters haben wir uns in würdiger Weise unter enormen Einschränkungen von unserem Gründungsmitglied und ältesten Olangers Peter Pörnbacher (Ongra Pea-

to), verabschiedet. Auch bei den großen kirchlichen Festtagen Fronleichnam (Geiselsberg), Herz Jesu (Mitterolang) und Peter und Paul (Niederolang) waren wir durch teils starke Abordnungen vertreten. Auch beim Herz Jesu Feuer waren wir Schützen dabei.

### ***Welche Fehler wurden aus Deiner Sicht gemacht?***

Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten und es wird wohl erst in einigen Monaten oder Jahren möglich sein, zu sehen, was richtig und was falsch war. Traurig fand ich, wie viele Einheimische in dieser selbst zu Polizisten wurden. Politisch blieben wir in dieser Zeit nicht untätig. Ein Fehler war sicher, dass anfangs noch viele Zweitwohnungsbesitzer in unserem Dorf und in unserem Tal waren. Meine Forderung, die Zweitwohnungsbesitzer nach Hause zu schicken, damit die gesundheitlichen Kapa-

zitäten hier bei uns ausschließlich für unsere Bevölkerung arbeiten können, wurde landesweit unterstützt. Die Umsetzung dieser Forderung liegt, lag bei den Verantwortlichen, die es mir versprochen haben. Wir als Opposition können und müssen auf Probleme hinweisen, das haben wir gemacht, auch in der Krise. Das ist unser Auftrag, zum Wohle der Bevölkerung.

**Welche Ratschläge kannst Du in Bezug auf die Corona-Krise mit auf den Weg geben?**

Es gab in dieser Zeit in unserem Dorf fast gleich viele Virologen wie Einwohner, jeder hat alles verstanden, jeder hat einen unterschiedlichen Zugang zu diesem Thema weshalb ich hier nicht auch noch mit Weisheiten kommen will. Einen Ratschlag gebe ich aber allen Olangern mit auf dem Weg: Lasst euch nicht in Angst- und Panikmache versetzen, von niemanden! Angst ist überall ein schlechter Ratgeber. Seht das Positive, seid Zuversichtlich und „tiamo zomholtn“, dann werden wir gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen.



### Matthias Hofer

ist 32 Jahre alt und Kundenberater im Außendienst. Nach seiner abgeschlossenen Lehre als Elektrotechniker holte er die Reifeprüfung an der Abendhandelsoberschule sehr erfolgreich nach. Seit fast 3 Jahren ist Matthias zudem Vater einer Tochter.

Matthias ist ein sehr heimatbewusster Mensch und davon überzeugt, dass dieser Tiroler Landesteil endlich frei und unabhängig über seine Zukunft abstimmen soll.

Sehr wichtig sind ihm die ehrenamtlichen Vereine, bei denen er sich schon seit Kindertagen engagiert oder sie unterstützt, beispielsweise als Oberleutnant der Schützenkompanie Peter Sigmayr Olang und Klarinettist der Pfarrmusik Olang, aber auch als Mitglied des AVS, des Bayernfanclubs oder Gründungsmitglied des Kleinfeldfußballvereins 1. Fc Lex 2002.

# Wie eine Vollbremsung bei voller Fahrt

**SQ: Robert, wie hast Du die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie erlebt?**

**Robert Sagmeister:** Als dann durch Corona das für uns alle Udenkbare eingetreten ist, war von heute auf morgen alles anders. Das Geschäft war wie alle nicht lebensnotwendigen Betriebe zwei Monate lang geschlossen und die reservierten Skistunden konnten aufgrund der Schließung des Kronplatzes auch nicht mehr abgehalten werden. Die ersten Wochen waren surreal - alles schien wie in einem Film zu sein: Auf der einen Seite die Schönheit der Natur, die herrlichen Pisten und auf der anderen Seite die beängstigende Leere und Totenstille auf den Straßen und in den Dörfern.

Für mich persönlich war es am Anfang sehr schwer, ruhig zu bleiben, da die Miete des Geschäftslokals, die Löhne der Angestellten sowie andere Spesen sich unaufhaltsam anhäuften aber keine Einnahmen zu verzeichnen waren. Kurzerhand entschlossen wir uns dazu, Hauszustellungen zu machen um zumindest einen kleinen Umsatz zu erzielen bzw. um nicht noch mehr Kunden an den Online-Handel zu verlieren. Das übertrag dann zu unserer großen Überraschung die Erwartungen.

**Wie schaute es mit den gesundheitlichen und anderen Vorgaben aus?**

Gesundheitlich war man sehr bemüht, die strengen Regeln konsequent einzuhalten, da meine Frau aufgrund einer chronischen Erkrankung zu den Risikopersonen gehört. Das nehmen wir auch

heute noch sehr ernst. Wie für alle Menschen war die Umstellung, dass man den eigenen Familien- und Freundeskreis wie Eltern, Geschwister, Freunde und Bekannte nicht mehr sehen konnte nicht einfach. Der Tag wurde mit vielen anderen Arbeiten ausgefüllt wie z.B. wie die Wald- und Gartenarbeit, die zu meinen Lieblingsbeschäftigungen in meiner Freizeit gehören. Kurz darauf kam auch noch das Verbot der Waldarbeiten dazu, was natürlich auch wiederum respektiert wurde. Die viele Zeit zusammen mit meiner Frau wurde jeden Tag sinnvoll ausgefüllt und auch das Beste aus der Situation gemacht.

**Wie wirkte sich das Ganze auf das Unternehmen aus?**

Beruflich war es natürlich - wie für die meisten Unternehmen - nicht einfach, da durch die Schließung der Liftanlagen eineinhalb Monate Umsatz vom Winter und noch gut drei weitere Wochen vom Frühjahrsgeschäft fehlten. Es galt schnellstens mit Lieferanten, Banken und Vermieter zu sprechen, um die Verbindlichkeiten und Fixkosten überbrücken zu können, was alles nicht so einfach war. Dies deshalb, da die meisten Hilfspakete vom Land für unseren Betrieb nicht beansprucht werden konnten. Durch Stundungen bzw. spätere Zahlungsziele konnte keine große Entlastung herbeigeführt werden. Was mich jedoch am meisten gestört hat, waren die dauernden neuen Eigenklärungen, die man immer neu ausstellen musste.



**Welche Schlüsse ziehst Du persönlich aus der Corona-Pandemie?**

In dieser schlimmen Zeit hat es sich noch mehr gezeigt, welch großes Privileg es ist, hier leben zu dürfen. Ich persönlich habe aus dieser Krise gelernt, zufriedener und dankbarer zu sein. Ich bin froh, dass alle gesund geblieben sind und hoffentlich auch bleiben. Darüber hinaus bin ich dankbar, dass wir wieder unsere Arbeit machen dürfen.

## Welche Ratschläge gibst Du mit auf den Weg?

Es ist unbedingt notwendig, dass wir uns alle zusammen an die Vorschriften halten um eine ähnliche Situation zu vermeiden. Dies deshalb, damit wir wieder mit vollem Einsatz die anstehenden Herausforderungen meistern können.



### Robert Sagmeister

Seit meiner frühen Jugend war Sport immer ein treuer Begleiter - ob beim Skifahren, Fußball oder Tennis drehte sich in der Freizeit und dann auch später im Berufsleben alles um den Sport.

Seit meiner Jugend war ich beim Skiclub Olang und dann später beim Skiclub Bruneck aktiv und musste dann aber aufgrund einer schweren Rückenverletzung mit dem Skitraining aufhören. Das war die Grundbasis um nach einigen Jahren Pause die Ausbildung zum Skilehrer mit 20 Jahren zu absolvieren und gehöre seitdem dem Team der Skischule Cron an.

Auch beim Fußball habe ich fast drei Jahrzehnte als Torwart in elf verschiedenen Vereinen gespielt und auch heute noch sind unzählige einstige Gegner meine Freunde bzw. Kunden von mir. Seit 1985 war ich anfangs bei meiner Tante im Sportgeschäft in der Lehre und bin seit über 35 Jahren in unserem Familienbetrieb SPORT CORONES mit Leib und Seele dabei.





# Jung sein in Zeiten von Corona

## Die Themen Schule, Freizeit und Zukunft im Fokus

**Während des Lockdowns starteten die Jugendbeiräte St. Lorenzen und Olang gemeinsam mit dem Jugenddienst Dekanat Bruneck und dem Jugendtreff eine Onlineumfrage zu verschiedenen Themen rund um „Jung sein in Zeiten von Corona“.**

**Rund 450 Jugendliche haben sich an der Umfrage beteiligt – 65 Prozent davon besuchen eine Oberschule, die restlichen Teilnehmenden sind zur Hälfte älter, zur anderen Hälfte jünger.**

Von einem Tag auf den anderen veränderte sich das Leben – angefangen beim Schulalltag bis hin zur Freizeit. Neben dem „Homeschooling“ verbrachten die Jugendlichen ihre Zeit ganz unterschiedlich. Angefangen mit der Familie, vor dem Bildschirm, beim Sport bis hin zu Kreativen und Musik. Rund 80 Prozent der befragten Jugendlichen verbrachten mehr Zeit vor dem Bildschirm als vor dem Lockdown. Zahlreiche nutzten die digitalen Medien zum Treffen und Austausch mit Freunden.

### Direkter Kontakt fehlte

Eines sticht klar heraus und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Antworten: vor allem der direkte Kontakt zu Freunden und Freundinnen fehlte. Als Alternative wurden Hobbies vertieft oder neue Interessen geweckt. In der Bandbreite der verschiedenen Aktivitäten, die angegeben wurden, spiegelt sich die Vielfalt der Jugend wider. Angefangen beim Lesen, Poetry-slams schreiben bis hin zum Heimwerken, Nähen, Kochen und Musizieren. Auch die Zeit mit der Familie erfuhr einen höheren Stellenwert. Viele Gesellschaftsspiele, in Schubladen verstaubt, erlebten wohl eine neue Renaissance. Den Drang nach Bewegung und frischer Luft spürten natürlich Jugendliche ganz besonders. In der ländlichen Gegend, mit vielen Gärten rund um die Häuser, ging das natürlich leichter als in einer Stadt. Und wer keine Möglichkeit hatte ins Freie zu gehen, tobte sich beim Homeworkout mit Youtube-Videos aus.

### Der Online-Unterricht

Mit dem selbstständigen Lernen über den Online-Unterricht der Schulen tat sich über 70 Prozent der Jugendlichen „sehr leicht bis leicht“. Anderen fehlte der direkte Austausch mit den Mitschülern oder haben sich schwer getan sich die Zeit richtig einzuteilen. Hervorzuheben sei an dieser Stelle, dass jeder Fünfte mehr als 6 Stunden täglich mit Schule und Lernen verbrachte. Der Großteil der Jugendlichen freut sich schon auf den Unterricht vor Ort in den Schulen.

### Die neuen Chancen

Auf jede Krise folgt eine neue Chance, dessen sind sich die Jugendlichen sicher. Der Blick auf das Wesentliche, auf die kleinen, wichtigen Dinge des Lebens wird geschärft werden. Immer wieder fällt das Wort „Wertschätzung“. Vor allem gegenüber der Natur, aber auch gegenüber den Berufen, die dazu beitragen, dass die Welt trotz allem noch funktioniert. Weniger einig ist man sich bei der Bewertung, ob durch die Krise der Zusammenhalt untereinander gestärkt wird, oder im Gegenteil noch mehr denn je jeder auf sich selbst schauen wird.

### Vieles hat sich verändert

Jedenfalls fällt den Jugendlichen vieles ein was die Krise verändern könnte: vermehrtes Einkaufen von lokalen Erzeugern, ein sanfterer Tourismus und weniger Konsum um nur einige zu nennen. Das riesige Potential der digitalen Technik wird nun erst richtig bewusst und auf die Erfahrungen der letzten Monate werden laut Meinung der Jugend sicherlich in Zukunft sowohl Schule als auch Arbeitswelt zurückgreifen. Mittel- und langfristig machen sich die Jugendlichen wenig



Sorgen um die wirtschaftliche Lage Südtirols, das sieht man eher optimistisch. Noch weniger Sorgen macht man sich um die eigene Familie und deren finanziellen Situation.

Auch die strengen Regeln die in der ersten Phase gegolten haben, erachteten die Befragten als sinnvoll und notwendig. „Wir halten uns von den [älteren] Menschen, die wir lieben fern, genau weil wir sie lieben“, lautet ein Satz den hier ein/e Befragte/r anfügt.

### Sehnsucht nach Normalität

Trotzdem, jeder der Befragten wünschte sich ein baldiges Ende der engen und unnatürlichen Situation herbei. „Wir wollen, dass es wieder ‘normal’ wird“ – so der Grundtenor. Es fehlten vor allem die kleinen, alltäglichen Dinge, die im Normalzustand als selbstverständlich wahrgenommen werden: Gemeinschaft, Natur, Sport, Kultur. Am meisten fehlen aber

einfach die Freunde. „Es wird ein richtiger Freunde-Tag werden!“ beschreibt jemand am 26.04.2020 den lang ersehnten Tag „nach“ dem Lockdown. Allgemein ist zu sagen, dass die Jugend bei ihren Wünschen sehr einfach und realistisch, teilweise auch sehr bedacht verhält. Große Reisen und Partys kommen nur einzeln vor. Viel mehr wünschen sie sich Sport, Natur aber vor allem soziale Kontakte. Nicht die Weltreise steht auf dem Programm, sondern: „Nach Österreich fahren, alle meine Freunde treffen und Urlaub im Studentenheim machen“.

Als Schlusswort lassen wir eine Jugendliche zu Wort kommen, die auf die Frage nach ihrem Wunsch folgende Antwort gibt: „Mich mit meinen Freunden treffen und meinen Eltern und Geschwistern als Dankeschön etwas Schönes kaufen“.

*fs/bp*



# Christian J. Töchterle wird als Revierleiter von Gottfried Mair abgelöst

**Am 3. November 2019 lud das Jagdrevier Olang zur jährlichen Hubertusfeier in das Kongresshaus Olang ein. Es war dies ein besonderer Moment für die Olinger Jägerschaft, bedeutete er doch den Abschied vom langjährigen Revierleiter Christian J. Töchterle und zeitgleich den ersten offiziellen Auftritt des am 21. September des letzten Jahres neu gewählten Revierleiters Gottfried Mair.**

*Große Ehre für Christian J. Töchterle, der 30 Jahre lang als Revierleiter in Olang wirkte.*



In seiner ersten Hubertusansprache berichtete der frisch gebackene Revierleiter von den Säulen der Jagd, welche die Natur nachhaltig nützt und Lebensräume und Artenvielfalt schützt, sowie von der Verantwortung, jagdliche Tradition und Brauchtum langfristig zu bewahren. Das Jagdrevier Olang besteht in seiner heutigen Form schon seit 1953, also bereits 66 Jahre. Gelingen konnte dies nur deshalb, weil die gesamte Jägerschaft gemeinschaftlich und in kontinuierli-

chem Zusammenhalt zum Gelingen der Hege und der Jagdausübung beigetragen haben. Jedes Mitglied ist mit viel Einsatz und Begeisterung bei der Sache, so Gottfried Mair dankend an die versammelte Jägerschaft.

## Große Ehre für Töchterle

Wesentlich zu diesem Gelingen beigetragen hatte Christian J. Töchterle aus Oberolang. Christian war nicht nur Kassier und Schriftführer, sondern auch 30 Jahre lang Revierleiter in Olang. Nicht nur im eigenen Jagdrevier, sondern auch im Jagdbezirk Oberpustertal war Christian Töchterle erfolgreich aktiv. Zunächst als Rechnungsrevisor und als Mitglied des Bezirksausschusses, danach 20 Jahre lang als Bezirksjägermeister des Jagdbezirks Oberpustertal. In dieser Funktion war er auch Mitglied des Landesjagdausschusses, wo er den Jagdbezirk Oberpustertal vertrat und in den letzten vier Jahren als Vize-Landesjägermeister sein Beitrag für ganz Südtirol leistete. Als Anerkennung für die langjährigen Dienste überreichte Revierleiter Gottfried Mair ein Bild des in Jagdkreisen sehr bekannten Jagdmalers Wendelin Gamper. Mit großem Dank nahm Christian Töchterle das großzügige Geschenk entgegen.

*Rosmarie Töchterle sorgte immer für das leibliche Wohl und gute Laune in der beliebten Jägerstube.*



*Christoph von Grebmer zu Wolfsthurn war 64 Jahre lang Mitglied bei der Olinger Jägerschaft.*

## Zwei weitere Ehrungen

Die zweite Geehrte dieses nachmittags war Rosmarie Töchterle, welche in den vergangenen Jahren der Revierleitung durch Ehemann Christian immer wieder gut und gerne für das leibliche Wohl und gute Laune in der beliebten Jägerstube sorgte. Rosmarie erhielt als Dank eine Gamspirscherlaubnis, gespendet von allen Reviermitgliedern, was ihr sichtbare Emotionen bereitete. Entsprechend bedankte sich auch Rosmarie bei den vielen Spendern.

Der dritte Geehrte an diesem Nachmittag war das ehemalige Mitglied des Jagdreviers Olang, Christoph von Grebmer zu Wolfsthurn, welcher 64 Jahre lang Mitglied bei der Olinger Jägerschaft war. Christoph hatte die Mitgliedschaft mit Ende 2018 aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. Ihm wurde ein entsprechendes Diplom, gestaltet von Wendelin Gamper, als Dankeschön für die immer gute und fruchtbringende Jagdkameradschaft in all den Jahren überreicht. Auch Christoph bedankte sich für die ihm entgegengebrachte Aufmerksamkeit.

Anschließend an die Rede und die Ehrungen wartete ein reich gedeckter Tisch auf die Jägerschaft. Natürlich gab es selbst erlegtes Wildbret aus dem Revier mit allem Drum und Dran, bis man dann in den frühen Abendstunden die Hubertusfeier fröhlich ausklingen ließ.

Ein Dank geht an dieser Stelle an die Gemeindeverwaltung für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten.

*Die Jägerschaft von Olang*

# Schützen helfen zu Schützen

## Trotz Corona gab es eine rege Tätigkeit der Olinger Schützen

Seit den Neuwahlen Ende Februar hat unsere Kompanie einen neuen Hauptmann. Armin Golser folgte auf den langjährigen Hauptmann Ulrich Ladstätter, der sich nicht mehr zur Verfügung stellte. Neben Hauptmann Golser wählten die Kompaniemitglieder Oberleutnant Matthias Hofer, Fahnenleutnant Alex Auer, Oberjäger Josef Brunner und Fähnrich Lukas Brunner in die Kommandantenschaft. Diese wird nun die weiteren Ausschussmitglieder ernennen.

So hätte sich unser neuer Hauptmann seinen Start diese ehrenvolle Aufgabe wohl nicht vorgestellt. Denn die Corona-Krise traf, wie alle Vereine, auch die Schützenkompanie hart. Keine Proben, keine Treffen, keine Ausrückungen. Trotzdem blieb die Kompanie in dieser Zeit nicht untätig.

*Auch bei den Herz Jesu Feuern  
waren wir dabei.*



*Peter und Paul in Niederolang*



Herz Jesu, trotz Corona ein Pflichttermin, gerade für uns Schützen



So kaufte die Kompanie Schlauchtücher als Mund- und Nasenschutz an. Diese wurden in verschiedenen Olinger Lebensmittelgeschäften verteilt und kostenlos der Bevölkerung zur Verfügung gestellt. Die Schlauchtücher mit der Aufschrift „zommholtn“ in den Tiroler Farben weiß und rot mit Tiroler Adler kamen bei den Olingern sehr gut an und waren im Nu vergriffen. So halfen wir Schützen aktiv mit, um zu schützen.

### Eine rege Tätigkeit

Ende Mai verabschiedeten wir uns gemeinsam mit den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang in schlichter Weise von unserem Gründungsmitglied und ältesten Olingers Peter Pörnbacher, Ongra Peato. Mit einer Kranzniederlegung und der Weise vom guten Kamerad am Friedhof von Niederolang dankten wir Peato auf unsere Weise für all das, was er für uns Schützen, unser Dorf und unsere Heimat geleistet hat. Der Fahngruß rundete die würdevolle Feier ab.

Auch bei den großen kirchlichen Feiertagen Fronleichnam (Geiselsberg), Herz Jesu (Mitterolang) und Peter und Paul (Niederolang) war unsere Kompanie mit Abordnungen vertreten, speziell bei Herz Jesu mit einer sehr starken. Auch die Herz Jesu Feuer fanden nicht ohne uns Schützen statt.

Die Schützenkompanie wird auch weiterhin aktiv das Dorfleben mitgestalten aktiv für unsere Tiroler Heimat eintreten.

Matthias Hofer

DER BILDUNGSAUSSCHUSS BLEIBT AKTIV

# Sommerlese- aktion Lese-BINGO

für Grundschüler und Familien mit  
Kindergartenkindern



Sei dabei! Das Sommer-Lese-Bingo der Bibliothek Olang verspricht viel Spaß am Lesen. Ob Lesen unter der Bettdecke, auf einem Baum, im Pyjama, auf dem Berg, laut, leise, rückwärts ... Lesen kann man überall und auf verschiedenste Arten und genau das ist die Idee des Lese-Bingo. Es gilt alle Felder mit den verschiedensten Leseorten und Lesemethoden durchzuführen und abzuheben. Für das ausgefüllte Lesebingo erhält ihr ein kleines Lese-Bingo-Geschenk und zum Abschluss der Aktion gibt es eine Verlosung!

**Holt euch die Lese-Bingo-Karte in der Bibliothek!**



## LiL - Lesen im Liegestuhl

**Sommerleseaktion für Jugendliche von  
11- 16 Jahren**

LiL- Lesen im Liegestuhl - so nennt sich die Sommerleseaktion 2020. Ab Anfang Mai bis Ende Oktober können alle Jugendlichen im Alter von 11 - 16 Jahren teilnehmen, Bücher lesen, online bewerten und einen Preis gewinnen.

Aus einer Liste von 40 Jugendbüchern – 20 deutschen und 20 italienischen – lesen die Jugendlichen eines oder mehrere und geben dann auf der Website [www.lilestate.bz.it](http://www.lilestate.bz.it) ihre Bewertung zum Buch ab. Mit dieser Bewertung nehmen sie an der Verlosung der 100 Sachpreise teil. Die Bücher gibt es in den Öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken sowie in den Buchhandlungen.

Für besonders kreative Kids und Jugendliche gibt es zudem sechs iPad mini zu gewinnen. Um einen dieser Hauptpreise zu gewinnen, müssen die Teilnehmenden entweder ein ein-minütiges Video oder ein Foto zu einem der LiL/+ estate-Bücher erstellen und hochladen. Wir freuen uns, wenn viele junge Leute mit dabei sind!

Diese Sommerleseaktion wird vom Amt für Bibliotheken und Lesen gemeinsam mit dem Ufficio educazione permanente, biblioteche e audiovisivi der Südtiroler Landesverwaltung geplant und finanziert und in Kooperation mit den Südtiroler Bibliotheken durchgeführt.

# Durchkreuzte Wege



Der Kirchenchor Oberolang lädt ein:

## DURCHKREUZTE

MEDITATION ZUR PASSION

## WEGE

in der Kirche  
von Oberolang

mit Bildern  
von Sieger Köder

### BILDER, TEXTE & MUSIK

Kirchenchor Oberolang

Gesang

Katja Renzler

Orgel

Cordes y Butons

Folklänge mit Zither - Geige -  
Steirische Harmonika - Gesang

Marion Voppichler

Sprecherin



cordes y butons

**SAMSTAG**  
**29.02. 18 UHR**

Freiwillige Spende

Am ersten Fastensonntag, den 29. Februar 2020, veranstaltete der Kirchenchor Oberolang in der örtlichen Pfarrkirche eine meditative Passion unter dem Motto „Durchkreuzte Wege“. Unterstützt durch Bibliothekarin Doris Grüner und ein mehrköpfiges Organisationsteam des Chorausschusses stellte Chorleiterin Theresia Rienzner ein vielseitiges Programm zusammen: Zu den Bildern eines Kreuzweges von Sieger Köder trug Marion Voppichler besinnliche Texte vor, welche durch ein abwechslungsreiches musikalisches Programm vertieft wurden. Dieses gestalteten Katja Renzler mit ihrem gekonnten Orgelspiel sowie die Folkgruppe Cordes y Buton, welche die zahlreiche Zuhörerschaft mit Zither, Geige, Steirischer Harmonika und Gesang verzauberte. Nicht zuletzt überzeugte der Kirchenchor Oberolang als Träger der Veranstaltung mit einem vielfältigen Gesangs-Repertoire, welches einen weiten musikalischen Bogen spannte: dieses reichte von einem zeitgenössischen Kyrie aus der „Missa 4 youth“ von Baumann über Bach, Kodaly, Michael Haydn bis hin zum „Meine Seele ist stille zu Gott“ von Moritz Hauptmann.

Das anwesende Publikum jedenfalls zollte durch einen tosenden Schlussapplaus und großzügige Spenden seine Anerkennung für diese gelungene Veranstaltung und auch den Chormitgliedern wird die „Meditation zur Passion“ als ein Höhepunkt der Vereinstätigkeit in Erinnerung bleiben.

Nikolaus Spitaler

Der Kirchenchor Oberolang brillierte mit seiner  
Vorstellung „Durchkreuzte Wege“.

# Der Sport und die Corona-Krise

**Der Sportclub Olang ist ein sehr rühriger Verein und bietet seinen Mitgliedern das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Programm, weit über die normale Abwicklung von Trainings und Meisterschaften hinaus. Die Corona-Krise hat Spuren hinterlassen. Doch nun will der Verein wieder richtig durchstarten.**



(Jochen Portrait) ASC-  
Präsident Jochen Schenk

Die Corona Krise hat auch den ASC Olang voll erwischt. Die sportliche Tätigkeit wurde auf Null gefahren. Die Rennen der Skifahrer und die Contests der Snowboarder wurden abgesagt, die Rodler hatten zum Glück die Saison schon vorüber. Die Turnhalle und alle anderen Sportanlagen wurden gesperrt. Die Fußballer hatten mit dem Training begonnen, konnten aber die Rückrunde nicht mehr beginnen. Besonders für sie war der Abbruch der Saison bitter, da sie als Tabellenführer in die Rückrunde gegangen wären. Die Mountainbiker wären startklar gewesen und alle Kurse im Breitensport wurden unterbrochen bzw. konnten gar nicht beginnen.

„Am Anfang war eine gewisse Schockstarre da. Aber wir haben uns relativ schnell arrangiert und alle notwendigen Schritte unternommen, um so einen Abbruch über die Bühne zu bringen. Als wir verstanden haben, dass es für eine längere Zeit nicht möglich sein wird, Sport zu treiben, haben wir nach Alternativen gesucht, unsere Mitglieder und die Olinger Bevölkerung in dieser Zeit zu unterstützen. Es war ja nicht so, dass nur der organisierte Sport zum Erliegen gekommen ist. Den Menschen wurde von einem Tag auf den anderen verboten, sich in der Natur zu bewegen“, erzählt Jochen Schenk, Präsident des ASC Olang.

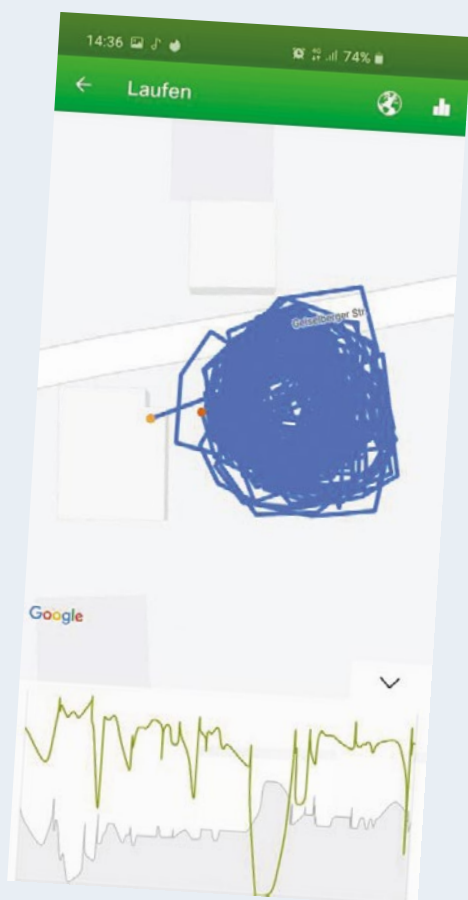
## Ausbau der Online-Tätigkeit

Der ASC Olang hat für viele Wochen auf seiner Facebook Seite täglich einen Beitrag online gestellt, in denen nützliche Tipps im Umgang mit der Krise gegeben wurden: Sport in den eigenen vier Wänden, Ernährungstipps, mentale Übungen und allgemeine Ratschläge zum Wohlbefinden von Körper und Geist. Das ist sehr gut angekommen. Für diese Aktion hat der ASC Olang viele positive Rückmeldungen aus dem ganzen Land bekommen.

Als man wieder zum Spaziergehen an die frische Luft durfte, hat der ASC Olang über die sozialen Netzwerke zu einer Dorfsäuberungsaktion aufgerufen. Auch das ist im Dorf sehr gut angekommen. Präsident Schenk lässt die Aktion Revue passieren: „Es haben einige mitgemacht und es wurde auch viel Müll gesammelt. Ich bedanke mich bei allen, die sich daran beteiligt haben. Die normale Dorfsäuberung durfte heuer nicht stattfinden und somit war es eine gute Alternative. Jeder von uns hat ja gerne eine saubere Umgebung, und sich dabei sportlich zu betätigen hatte auch was Gutes.“

## Die Lockerung der Auflagen

Als dann die Auflagen gelockert wurden, hat der ASC Olang sofort wieder alle Hebel in Bewegung gesetzt, der Bevölkerung ein tolles Programm zu bieten. Stolz präsentiert Präsident Jochen Schenk das Sommerprogramm, das der Sportclub in Absprache mit dem VSS, den Sportfachverbänden und der Sportmedizin ausgearbeitet hat: „Die Schwimmkurse wurden organisiert und werden den ganzen Sommer lang abgehalten. Die Beachvolleyball Trainings sind am Laufen und die Kinderkurse der Mountainbiker sind heuer so gut besucht wie noch nie. Und auch die Gruppe unseres Lauftreffs trifft sich wieder regelmäßig zum gemeinsamen Joggen. Alle Kurse werden nach den aktuellen Covid Vorschriften abgehalten. Wir müssen aber alle aufpassen und die Vorschriften befolgen. Leider wird das nicht mehr immer erst genommen. Da wir als Sportclub aber diese Tätigkeiten organisieren und dafür auch verantwortlich sind, appelliere ich an alle, die Vorschriften zu befolgen. Das ist auch ein Zeichen des Respekts den Trainern und Betreuern gegenüber. Aus der Verpflichtung heraus, den Olangern die Möglichkeit zum Sport zu geben, haben wir schnell gehandelt und uns organisiert. Bei uns gab es schon viele An-



Beim Lauf um das eigene Haus: Ein Mitglied hat einen 10-km-Lauf um sein eigenes Haus gemacht und diesen Lauf mit seiner Fitnessuhr aufgezeichnet. Dabei hat er 225 (!) Runden gedreht. Dieses Bild ist dabei herausgekommen.

gebote und Kurse, als andere Sportvereine noch überlegt haben, wie sie mit der Situation am besten umgehen können. Ich bedanke mich bei allen, die das alles möglich gemacht haben, vor allem beim Ausschussmitglied Michael Schuster, beim Tourismusverein Olang und dem Sportassessor Peter-paul Agstner.“

### Mit Optimismus voran

Der Sportclub arbeitet bereits am Programm für Herbst/Winter. Ob das wie gewohnt aussieht, steht in den Sternen. „Solange wir diese Krankheit nicht im Griff haben, wird es auch keinen Vereinssport geben, wie wir ihn gewohnt sind. Abstandsregeln und Hygienevorschriften werden uns wohl noch lange begleiten. Wir werden aber trotzdem ein tolles Programm auf die Beine stellen und hoffen auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auch unter geänderten Voraussetzungen. Ich bin sicher, dass wir mit dem nötigen Respekt und einer Portion Hausverstand einiges bewegen und gemeinsam Sport treiben können,“ zeigt sich Präsident Jochen Schenk zuversichtlich.

ASC Olang



Foto Ingrid Dorfsäuberung): Ingrid und Sohn Damian beteiligen sich an der Dorfsäuberung und zeigen sich wenig begeistert von den großen Mengen an Dreck, den sie gefunden haben.



# FREISCHWIMMBAD OLANG PISCINA ALL'APERTO VALDAORA OUTDOOR SWIMMING POOL VALDAORA

T: 0039 334 1014935

BAHNHOFSTR. - VIA D. STAZIONE, 28

**SPORTHAUS**

Olang | Valdaora



ÖFFNUNGSZEITEN / ORARI D'APERTURA / OPENING HOURS 2020

ab 29.05. -> 10.00 - 19.00

## PREISE / PREZZI / PRICES

|                        | pro Tag/al giorno | 10 Punkte/punti | Saison/stagione |
|------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|
| Erwachsene/ adulti     | 6,50 €            | 50,00 €         | 105,00 €        |
| Senioren/ seniores 65+ | 6,50 €            | 50,00 €         | 95,00 €         |
| Schüler/ scolari 15-18 | 6,50 €            | 50,00 €         | 95,00 €         |
| Kinder/ bambini 6-14   | 4,50 €            | 28,00 €         | 55,00 €         |
| < 6 Jahren/ < 6 anni   | gratis            | gratis          | gratis          |

nach/ dopo ore 16.00 Uhr: Erw./ adulti: 4,50 € Kinder/ bambini: 2,00 €

## FAMILY CARD

|                                   |                            |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1 Erw./adulto + 1 Kind/bambino*   | 110,00 € (Saison/Stagione) |
| 1 Erw./adulto + 2 Kinder/bambini* | 150,00 € (Saison/Stagione) |
| 2 Erw./adulto + 1 Kind/bambino*   | 190,00 € (Saison/Stagione) |
| 2 Erw./adulto + 2 Kinder/bambini* | 210,00 € (Saison/Stagione) |
| 2 Erw./adulto + 3 Kinder/bambini* | 230,00 € (Saison/Stagione) |

\*Kind/bambino -> bis inkl. 14 Jahren/incl. 14 anni

LIEGE/ LETTINO: 3,00 € - SONNENSCHIRM/ OMBRELLONE: 2,50 €

# Ein starker Verein und gut gerüstet für die Zukunft

**Anfang Februar fand die alljährliche Jahreshauptversammlung des AVS – Sektion Olang, im Kongresshaus statt. Der Vorstand wurde mittlerweile auf 12 Ausschussmitglieder erweitert – Christiane Jud wurde kooptiert. Des Weiteren wurde die Satzung an die staatliche Bestimmung wie folgt angepasst: „Verein zur Förderung des Gemeinwesens (VFG)“.**

Im Jahr 2019 gab es insgesamt 62 „bärige“ und glücklicherweise unfallfreie Touren, Kurse, Projekte und Veranstaltungen, auf die man mit tollen Erinnerungen zurückblicken kann. Unter anderem war das Projekt „für die Bergsteiger“ ein voller Erfolg, das man auch in diesem Jahr mit 2 Segmenten wiederholen wird. Die Boulderhalle war im vergangenen Jahr von Einheimischen sowie Auswärtigen sehr gut besucht, auch heuer wird es wieder einen Grundputz der Griffe geben, welche dann wieder in neuen Konstellationen angeschraubt werden. Zudem werden einige der Griffe zum Verkauf an Interessierte angeboten.

Appellieren möchte man an die Bevölkerung beim heurigen Wegetag zahlreich mitzuhelfen, da der frühzeitige Schneefall immense Schäden, durch einhergehende Baumstürze an den Wegen, angerichtet hat.

## Ehrungen als Höhepunkt

Mit Freude konnten einige Mitglieder für ihre langjährige Zugehörigkeit des Vereins geehrt werden. Unter den Anwesenden wurden Berta Kofler, Elisabeth und Manfred Münnich, Walther Pernbrunner und Dietmar Pörnbacher für die 25-jährige, Engl Aichner und Werner Egger für die 40-jährige, Richard Aichner, Adalbert Egger, Franz Holzer, Martin Jud, Pepi Lahner, Martha Pellegrini, Marianne Steiner Brunner und Ingrid Urthaler Franzelin für die 50-jährige und Hermann Zingerle für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Dringend gesucht werden Jugendführer, Interessierte können sich gerne melden. Zudem stehen das nächste Jahr Neuwahlen des Vorstandes an, auch hier kann gerne Interesse gezeigt werden.

Ein Dank gilt der Gemeinde Olang, der Raiffeisenkasse Olang, dem Bildungsausschuss, der Bergrettung Olang sowie allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, welche immer

wieder großartige Arbeit leisten und durch ihre zahlreichen Beiträge jeglicher Art, dem AVS eine große Unterstützung sind!

Greta Felder



Bei der Jahreshauptversammlung wurde ausgiebig zurück und nach vorne geschaut.



Die Ehrungen von verdienten Mitgliedern stellte auch heuer wieder einen absoluten Höhepunkt der Jahreshauptversammlung dar.



### Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

*Die Schwefelquelle-  
Redaktion*

# Appell der Familienberatung „fabe“ an die Politik: „Habt bitte die Bedürfnisse der Kinder mehr im Blick!“

Viele Kinder und Jugendliche kommen in die fünf Familienberatungsstellen der fabe in Bozen, Meran, Schlanders, Bruneck und St. Ulrich, weil sie psychotherapeutische Begleitung brauchen. Das psychotherapeutische Angebot im Kinder- und Jugendbereich spannt ein Netz, das die Kinder selbst und deren Familien unterstützt.

In einer Zeit, in der aufgrund des Infektionsschutzes auf Krisenmodus umgestellt wurde, erhöht sich besonders auch die psychische Belastung der Kinder bei gleichzeitigem Wegfallen von Interventionsmöglichkeiten, von Unterstützungsmöglichkeiten im Alltag und sozialer Stabilisierung durch Freunde, Schul- und Kindergartenpersonal und Freizeitangebote wie z.B. Sport. In den letzten Monaten stellte sich uns die Frage: Wie können wir KinderpsychotherapeutInnen den Kontakt zu den Kindern in dieser Situation halten?

Im Unterschied zu den Erwachsenen und Jugendlichen zeigte sich, dass die Kinder für uns über Video und Telefon nicht erreichbar waren.

Kinder brauchen eine unmittelbare Begegnung damit ein heilsamer Kontakt mit dem/der TherapeutIn möglich wird: Der ganze Organismus nicht nur das Bewusstsein lässt sich ein! Kind und TherapeutIn agieren miteinander. In der unmittelbaren Begegnung entsteht gegenseitige Resonanz auf verschiedenen Ebenen. Ein sicherer äußere

und innerer Entwicklungsraum ist notwendig, in dem das Kind sich erproben und neue heilsame Beziehungserfahrungen machen kann. Der/die TherapeutIn und das Kind kommunizieren nicht nur über Worte miteinander, die Kommunikation geschieht vor allem auch nonverbal, körperlich, emotional.

Nun befinden wir uns in der Phase 2 der Pandemie und es stellt sich uns KinderpsychotherapeutInnen erneut die Frage: Wie können wir den Kindern unter Berücksichtigung der Sicherheitsmaßnahmen therapeutische Begegnung anbieten? Das erfordert Kreativität, Mut, die Wieder-Öffnung und neue Ausgestaltung von Spiel-Räumen.

An dieser Stelle möchten wir einen dringenden Appell an unsere PolitikerInnen richten, im Umgang mit der Pandemie die Bedürfnisse der Kinder nicht aus den Augen zu verlieren und Antworten darauf zu suchen. Der Einbezug von Psychologen und Psychotherapeutinnen in den Expertenrunden, von denen sie sich beraten lassen, wäre dazu ein wichtiger Schritt.

[www.familienberatung.it](http://www.familienberatung.it)

# Wir werden uns wundern

Die etwas Älteren kennen den Song der US-amerikanischen Rockband R.E.M. „It's The End Of The World“ von 1987. Dieser schaffte es jetzt in Coronazeiten erneut in die Charts. Darin heißt es: „Es ist das Ende der Welt, wie wir sie kennen, und ich fühle mich gut.“ Ein gutes Omen?

Fakt ist, dass Corona weder vor Länder- noch vor Branchengrenzen halt macht. Nach Corona wird Vieles nicht mehr sein wie es einmal war. Und Vieles hat Auswirkungen auf den Konsum.

Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückentwickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Das wird oberstes Prinzip. Menschen legen mehr Wert denn je auf lokale Kreisläufe.

Die Menschen besinnen sich zurück auf Familie, Haus und Hof. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wir-Kultur sind wichtige Werte. Nachbarschaftshilfe wird großgeschrieben, es existieren feste Strukturen.

Bereits vor Corona ermöglichte der Handel in den unseren Dörfern und Gemeinden die Grundversorgung vor Ort und dank kurzer Wege auch ein ökologisches Einkaufsverhalten. Dieser Mehrwert kommt gerade in diesen Zeiten mehr denn je zum Vorschein – und Südtirols Bevölkerung beginnt ihn so richtig zu schätzen.

Die Menschen reflektieren also, wo die Güter herkommen, neue Konsummuster entstehen. Weil globaler Produktions- und Handlungsketten ausfallen, werden heimische Alternativen wieder-

entdeckt. Der stationäre Handel, regionale Produkte und Lieferketten erleben einen Aufschwung, es entsteht ein sinnvolles Gleichgewicht zwischen lokalem online und offline.

Die Monopolstellung von Onlinegiganten wie Amazon und Alibaba löst sich zugunsten mehrerer kleinerer Unternehmen auf, die weniger abhängig von globalen Produktionsketten und schneller lokal verfügbar sind.

Die Gesellschaft bewegt sich weg von Massenkonsum und Wegwerf-Mentalität, hin zu einem gesünderen Wirtschaftssystem.

*Mauro Stoffella, Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)*



# Dies und Das



## Wer kann den „12er-Schlüssel“ finden?

Auch Olang hat seinen Schlüssel. Jedes Jahr im Frühjahr zeichnet er sich beim Hochalpenkopf, dem Olinger „Zwölfer“ ab. Je nach Schneelage und Ausaperung ist er mal besser und mal weniger gut, sowie mal früher und mal später weit hin sichtbar. Er ist leicht zu erkennen und befindet sich rechts unterhalb des „Kamins“. Der Schlüsselbart ist oben links und die Reide unten rechts. Viel Spaß beim Suchen.

## Reitschule Tolderhof

Die Reitschule Tolderhof ist wieder für Reitschüler geöffnet!

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag

09.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Bitte um telefonische

Terminvereinbarung

+39 334 6201180

## Pizzalieferservice

Restaurant Pizzeria Christl bietet einen Pizzalieferservice von Freitag bis Sonntag 17.30 - 22.00 Uhr an.

Infos: +39 0474 498212 oder

[www.christl.bz](http://www.christl.bz)

## Bekanntmachung

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass vom 01.06. bis 31.07.2020 die Gesuche für die Zuweisungen von Flächen für den geförderten Wohnbau in Niederolang eingereicht werden können.

## Terminvereinbarung für Blutabnahme

Pflegedienststelle Olang

Tel. Nummer: 0474/ 917450

Montags- Freitag

von 08:30 Uhr bis 12:45 Uhr

Bei Fragen bitte im Sprengel Olang anrufen, oder direkt bei mir Diensthandynummer Kira 3336134806

*Seeber Kira*

*Krankenpflegerin Sprengel Olang*

## Wiedereröffnung Bar Altersheim

Die Bar ist täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr für alle geöffnet.

Mittwoch ist Ruhetag.

Das Team freut sich auf einen Besuch.

*Mfg Mayr Margareth*

## Wohnung gesucht

Suche eine Wohnung in Miete für ein älteres, ortsansässiges, einheimisches Ehepaar, bevorzugt im Erdgeschoss, barrierefrei, oder mit Aufzug im Raum Olang - Rasen.

**Tel.: 388 60 83 054**

## Lehrling gesucht

Wir bauen Öfen, Herde, Griller Backöfen, alles auf Maß! Bist du zwischen 15 und 25 Jahre alt und hast Lust unser Handwerk zu erlernen, dann melde dich zu einem persönlichen

Vorstellungsgespräch bei uns.

Mair Ofenbau OHG d. Carmen &

Raphael Mair

Kirchdorf 14 in Niederrasen

**349/3579470** oder

[info@mair-ofenbau.com](mailto:info@mair-ofenbau.com)

Kleinanzeiger





## Juli

- 29.07.20 Olinger Standlschmaus ab 18.00 Uhr TV  
 30.07.20 Abendkonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS

### Weiters im Juli

my.summer – Sommerwochen für Kinder und Jugendliche vom 29.06.-14.08.20 Jugenddienst

Sommmerkurs für Kinder und Erwachsene - Sportanlage Olang ab 14.00 Uhr (Juli - Aug.) TC Olang

## August

- 1.08.20 Sommerfest FF MO  
 2.08.20 Sommerfest FF MO  
 5.08.20 Familydays im Park von Mitterolang um 15.00 Uhr TV  
 7.08.20 Gemeinschaftskonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS  
 8.08.20 Bergtour Kraxntrouga AVS  
 Geiselsberger Kirchtag FF GB  
 9.08.20 Geiselsberger Kirchtag FF GB  
 Konzert Pavillon Pfarrmusik  
 13.08.20 Abendkonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS  
 14.08.20 Kirchenkonzert um 21.00 Uhr in Oberolang Pfarrei OO  
 Sommerkino am Pavillon Niederolang um 20.15 Uhr KFS Pfarre Olang  
 15.08.20 Sommerfest ab 9.00 Uhr FF OO  
 Hoch unser Frauentag - Hochamt mit Prozession -  
 Konzert Peter Sigmair Kappelle Pfarrei OO  
 Gaumenfreuden im Park von Mitterolang um 19.00 Uhr TV  
 16.08.20 Konzert Pavillon Pfarrmusik  
 19.08.20 Olinger Standlschmaus ab 18.00 Uhr TV  
 21.08.20 Abendkonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS  
 Konzert Pavillon Pfarrmusik  
 22.08.20 Schützenfest im Park von Mitterolang Schützen  
 23.08.20 Schützenfest im Park von Mitterolang Schützen  
 27.08.20 Abendkonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS  
 30.08.20 Kronplatz King – Kronplatz TV  
 Kinderfest in der Aue NO  
 um 14.00 Uhr KFS Pfarre Olang  
 Konzert Pavillon Pfarrmusik

08.my.summer – Sommerwochen für Kinder und Jugendliche vom 29.06.-14.08.2020 Jugenddienst  
 Sommerkurs für Kinder und Erwachsene - Sportanlage Olang ab 14.00 Uhr (Juli - Aug.) TC Olang

## September

- 1.09.20 Abendkonzert – Pavillon Mitterolang um 20.45 Uhr MK PS  
 garda.land Jugenddienst  
 Begegnung mit dem Wort des Lebens in der Pfarrstube NO um 20.00 Uhr Fokolar-Bewegung  
 5.09.20 Mitterolanger Kirchtag MK PS  
 Schultüten basteln im FF-Lokal 00 KFS 00  
 6.09.20 Mitterolanger Kirchtag MK PS  
 Erntedankprozession in Mitterolang um 8.30 Uhr Pfarrei NO/MO  
 Prozession zu Schutzengel um 10.00 Uhr Pfarrei GB  
 8.09.20 Gemeinsames Singen in der Pfarrstube um 20.00 Uhr KVV NO  
 9.09.20 Si-Sa-Singemaus von 9-11 Uhr ELKI  
 Seniorentreff in Geiselsberg KVV GB  
 10.09.20 Bücherbabys in der Bibliothek um 9.00 Uhr B / Elki  
 11.09.20 Klettersteig Brenta AVS  
 12.09.20 Almatrieb von der Brunstalm Bauernjugend  
 #MEINHAUSBERG Olinger 5-Gipfeltour +  
 Biwakieren AVS Jugend  
 Klettersteig Brenta AVS  
 13.09.20 Herbstfahrt um 12.30 Uhr KVV NO  
 #MEINHAUSBERG Olinger 5-Gipfeltour +  
 Biwakieren AVS Jugend  
 Klettersteig Brenta AVS  
 17.09.20 Baby-Treff "Koala" von 9-11 Uhr ELKI  
 19.09.20 Almatrieb in Geiselsberg Alinteressentschaft  
 Feuer, Brot und Erdäpfel – Grillstelle Stocker KFS 00  
 24.09.20 Mit Oma und Opa im Elki von 9-11 Uhr ELKI  
 26.09.20 Tag der Vereine BA – Vereine  
 30.09.20 Fotokurs AVS

\* Da alle Veranstaltungen den aktuellen Covid19-Richtlinien unterliegen, kann nur kurzfristig entschieden werden, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht. Informieren Sie sich! Danke.



Platz für **Tradition.**

**Zum Beispiel für deine Werte.**  
Und was ist dir wichtig?

Als Südtiroler Bank sind wir mit der lokalen Kultur und unserem Brauchtum fest verwurzelt. Südtirol ist einzigartig und darum fördern wir seine kulturelle Vielfalt. [www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**

Raiffeisenkasse Bruneck

MEHR.  
WERT.  
LEBEN.